

Subernial-Verlautbarungen.

(3)

B. 1097.

## K u n d m a c h u n g

Nr. 260.

St. G. B.

der Veräußerung der Religionsfonds-Herrschaft Göß in Steyermark im Brucker Kreise.

Am 23. October 1826 Vormittag um 10 Uhr wird die steyermärkische Religionsfonds-Herrschaft Göß im Wege der öffentlichen Versteigerung in der k. k. Burg zu Grätz, im Rathssaale des k. k. Landes-Guberniums, veräußert werden.

Der nach dem Durchschnitte der baren Geld-Abfuhr in den 10 Jahren 1810 bis einschließlich 1819, mit den directivmäßigen Zuschlägen berechnete Ausrufspreis ist: 186,967 fl. 42 1/4 kr., das sind: Einmahl Hundert Sechs- und Achtzig Tausend Neun-Hundert Sieben- und Sechzig Gulden 42 1/4 kr. in Conventions-Münze.

Diese Herrschaft liegt in Steyermark im Brucker Kreise am schiffbaren Murflusse, eine halbe Stunde von der landesfürstlichen Stadt Leoben und der dort durchziehenden Post- und Hauptcommerzialstraße entfernt.

Die vorzüglichsten Bestandtheile derselben sind:

### A. A n G e b ä u d e n.

- 1) Das an dem Murflusse liegende Stiftsgebäude im Dorfe Göß besteht:
  - a. aus dem sogenannten Controllors-Stöckel, welches gemauert, ein Stockwerk hoch, und mit Ziegeln gedeckt ist;
  - b. dem Rentmeister-Tracte, gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt;
  - c. dem Hofrichter- und Amtschreiber-Tract, zwey Stockwerke hoch, mit Ziegeln gedeckt, worin sich 41 Zimmer, 2 Kammern, 9 Gewölbe, 6 Küchen und 2 Keller auf 60 Startin befinden;
  - d. einem gemauerten, mit Ziegeln gedeckten Pferdstalle auf 6 Pferde;
  - e. dem alten Kanzley-Tracte, gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt;
  - f. dem vormahligen Convent-Gebäude, gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt; enthält 73 Zimmer, 6 Cabinette, 29 Kammern, 12 Gewölbe, 13 Küchen, und 1 Keller auf 60 Startin; wurde bis 1815 als Caserne benützt, seitdem aber größtentheils nicht mehr bewohnet;
  - g. dem Getreidekasten hinter dem Stiftsgebäude, gemauert, zwey Stockwerke hoch, mit Ziegeln gedeckt, auf 4000 Mepen Getreide. Zu ebener Erde ist ein Keller auf 80 Startin;

- h. der gemauerten Kastenknechts = Wohnung, theils mit Ziegeln, theils mit Läden gedeckt;
- i. der vormahligen Thorwärters = Wohnung, gemauert, mit Schindeln gedeckt; dabey befinden sich 2 Ställe auf 4 Pferde und 2 Stück Hornvieh;
- k. einer großen, mit Bretern gedeckten und verschalten Zeug- und Zimmerhütte, darunter ein Weinkeller auf 100 Startin;
- l. dem gemauerten und mit Ziegeln gedeckten Gärtner- Häuschen.

Inner dieser Gebäude befinden sich 8 geräumige Höfe, 2 Laufbrunnen, 3 Pumpenbrunnen, 2 Wasserkästen, und 5 Gärten.

Dieses Stiftsgebäude ist mit einer hohen Ringmauer umgeben, in deren Umfange sich auch die Pfarrkirche, der Pfarrhof und das Schulgebäude befinden. Außer dem Stiftsgebäude sind:

- 2) das Gerichtsdienerhaus, gemauert, mit Bretern gedeckt; daneben ein gemauerter Stall für 2 Kühe, ein hölzerner Schweinstall für 3 Stücke, und eine Holzhütte;
- 3) das Fischerhäuschen, theils gemauert, theils gezimmert, mit Breterdach, sammt Viehstallung und Holzhütte;
- 4) der Fischbehälter, gemauert, mit Schindeln gedeckt;
- 5) der Kalkofen auf einen Brand mit 110 Startin; der Kalkstein wird ganz nahe daran gebrochen;
- 6) der Ziegelofen auf 8000 bis 9000 Mauer- und 7000 bis 8000 Dachziegel in einem Brande;
- 7) der Ziegelstadel mit gemauerten Pfeilern;
- 8) der untere Meierhof, gemauert, 1 Stock hoch, mit Bretern gedeckt, mit Stallungen für 12 Pferde, 24 Schweine und mehr als 100 Stück Hornvieh, sammt Dreschtennen, Getreid- und Heuböden, Holzlegen, und Wohnung für die Meierleute, und 3 Brunnen;
- 9) die hölzerne Badstube;
- 10) die Kalteneggerhube im Schladnitzgraben, ein hölzernes Wohnhaus nebst Stadel und Stallung;
- 11) die Lehmhube daselbst, das Wohnhaus zum Theil gemauert, nebst Stadel;
- 12) das Wohnhaus bey der Waldhube im Kleingößgraben sammt Stadel, Stall und Fenne;
- 13) das gemauerte Wohnhaus sammt großer Viehstallung auf der Hofalpe;
- 14) das hölzerne Wohnhaus mit Stallung bey der Heustadelwiese;
- 15) drey Heuschoppen bey der Schmiedl'schen = Thallant- und Köller- Wiese, sämmtlich im Kleingößgraben;
- 16) das Wohnhaus mit 2 Stadeln bey der Gemeingruben- Wiese bey St. Peter;

- 17) das hölzerne Landgerichtsdieners-Haus zu Tragöß;
- 18) der gemauerte Getreidekasten auf 1000 Megen, und ein hölzerner Fischbehälter zu Tragöß;
- 19) zwey Schweighütten sammt Viehstallungen, Heustadel und Halterhütte in der Tassing;
- 20) ein hölzerner, mit Stroh gedeckter Getreidekasten auf 500 Megen in der Gams, Bezirk Pfannberg;
- 21) das gemauerte, mit Ziegeln gedeckte Landgerichtsdieners-Haus zu Röhelstein, im Jahre 1823 hergestellt.

B. A n G r u n d s t ü c k e n.

102	Joch	944 4/6	Quadrat =	Klafter	Aecker;
4	=	1580 3/6	=	=	Gärten;
218	=	980	=	=	Wiesen;
4237	=	388	=	=	Huthweiden und Alpen.

C. A n W a l d u n g e n.

Diese betragen nach der Josephinischen Steuer-Regulirungs-Ausmaß, 8343 Joch 250 5/6 Quadrat = Klafter, sind mit Fichten, Tannen, Farchen, untermischt mit Lerchen, Birken, wenigen Buchen und Erlen bewachsen, und mit einigen Servituten, und theils unentgeldlichen, theils entgeldlichen Holzabgaben behaftet.

Diese Waldungen sind demahl größtentheils von der Kadmeister'schen Communität zu Vorderberg, und von einigen Gewerken gegen Bezahlung des behandelten Fassezinses belegt.

D. D i e B r e t e r - S ä g e m ü h l e

ist nebst einem Waldstriche von beyläufig 3 Joch im Jahre 1753 um 110 fl. mit Vorbehalt der Wiederlösung verkauft worden.

E. D o m i n i c a l - N u t z u n g e n.

Zu dieser Herrschaft gehören:

- 1103 Rustical rückfällige, und
- 285 Rustical Zulehens = Unterthanen,
- 5 rückfällige, und

4 Zulehens = Dominicalisten, welche jährlich zu entrichten haben:

1. I n G e l d e :

an	unveränderlichem	Urbarzins	in W. W. P. G.	2380 fl.	52 2/4 fr.
=	detto	Getreid =	Relution	110 =	14 3/4 =
=	detto	Zehent	detto	278 =	— =
=	detto	Kleinrechten	detto	8 =	15 2/4 =
=	detto	Kobath	detto	86 =	25 2/4 =
=	detto	Wald = und	Haltzins	3 =	10 =
=	detto	Paulushaser =	Relution	2 =	— =

an unveränderlichen Dominicalzinsen . . . . .	55 fl. 3 <sup>2</sup> fr.
=    detto    eingetheilten Laudemium . . . . .	24 = 26 3/4 =
worunter 5 fl. 28 2/4 fr. in C. M. begriffen sind;	
=    detto    Winkelfeldbeytrag . . . . .	40 = — =
=    detto    Kaufheugeld . . . . .	5 = — =
<hr/>	
<u>z u s a m m e n</u> . . . . .	2993 fl. 57 fr.

ferner an neu zugewachsenem unveränderlichen Holz-, respective Waldzins pr. 59 fl. 25 fr. C. M.

2. An Robathgetreide und Natural=Robath.

44 Megen	—	Weizen,
455 detto	12	Maßl Korn,
463 detto	12	— Hafer.

Nebstdem sind vermög Robath=Abolutions=Contract folgende Robathen in Natura vorbehalten worden:

- 114 Tage Wegmacher=Robath gegen bestimmte Kost;
- 24 2/3 Tag Wachrobath gegen Verabfolgung 1 Maßl Wein, 6 Laibl Brot für jeden täglich; die Wildeinlieferungs= und Fischerzeug=Zubren=Robath Gall für Gall; die Jagdrobath von einem Hubenbauer höchstens 3 Tage, und von einem Käuscher höchstens 1 Tag jährlich; die Garten=Zehentfuhren von einigen Aemtern gegen bestimmte Vergütung theils zu 6 fr., theils zu 4 fr. für die Fuhr.

3. An Zins= Sackzehentgetreide, und Forsthafer.

Zinsweizen . . . . .	728 Megen	9 Maßl
Landgerichtsweizen . . . . .	5 =	10 =
Zinskorn . . . . .	1303 =	6 =
Wohnzehentkorn . . . . .	80 =	7 =
Zinshafer . . . . .	2681 =	15 =
Wohnzehenthafer . . . . .	82 =	12 =
Forsthafer . . . . .	37 =	12 =
Sackzehenthanf . . . . .	— =	11 =
Zinserbsen . . . . .	17 =	— =
Salzhafer . . . . .	114 =	— 1/2 =

4. An Kleinrechten und Ruchendienst.

- 16 1/2 Dienstkälber,
- 225 3/10 Ruchkälber,
- 5 1/2 Rige,
- 25 Schafe,
- 40 Gänse,
- 40 Kapäuner,
- 2993 1/2 Hendlin/

- 14907 1/2 Eyer,
- 91 1/4 Frischlinge
- 233 Lämmer,
- 339 Hühner,
- 90 Stück Zehentkäse,
- 695 detto Dienstkäse,
- 6 raube Haarbüschel zu 5 Pfund,
- 185 detto detto zu 1 =
- 40 Haarzechlinge zu 10 1/5 Loth.

Hey der Natural-Entrichtung einiger dieser Kleinrechte ist eine bestimmte Gabe theils in Wein und Brot, oder in Verköstung, theils im Gelde zu leisten.

**F. An Laudemien, Mortuarien und Amtstaren.**

Das Laudemium wird von allen Besitzveränderungen mit 10 Procent, bey jenen Unterthanen aber, bey welchen vorhin das Drittelgefäll bestand, nach dem gesetzlichen usus minor abgenommen.

Das Mortuar wird vom reinen Werthe der Realitäten im Amte Burgfried mit 1 1/4 Procent, von den übrigen Unterthanen aber mit 3 Procent, dann vom reinen beweglichen Vermögen mit 1 1/4 Procent bezogen.

Die adelichen Richteramtstaren nach dem höchsten Tappatente.

Die Kaufbriefstaxe mit 3 fl. 15 kr., vom Amte St. Stephan aber nur mit 2 fl. 30 kr.

**G. An Zehenten.**

Der Garbenzehent in 16 Gemeinden von Weizen, Korn, Gerste und Hafer, theils allein, theils zu zwey Drittheilen.

**H. An Weidenzinsen.**

Für den Viehautrieb auf die 11 Alpen zu Tragöß gehen im Durchschnitt jährlich ein: 8 Centner 32 Pfund Schmalz, 138 kleinere, und 2 Stück große Käse, und 2 fl. 58 2/4 kr. an Anleitgeld.

Nebstdem wird bey Besitzveränderungen der Auftriebsberechtigten Grundbesitzer ein Anlobgeld mit 1 fl. 30 kr. C. M. entrichtet.

Ferner haben für die Blumsucht in der Unterweiterling und Steinfogl-Waldung jährlich 27 Pfund Schmalz einzugehen. Außerdem haben mehrere Unterthanen für den berechtigten Viehautrieb auf die Weiterling-, Pichler-, Pilssteiner- und Hochalpe einen jährlichen Zins pr. 21 fl. 30 kr. C. M. zu bezahlen.

**I. An Taggerechtfamen.**

Die Abnahme des Tages in der Pfarre Göß mit der 10ten Maß von Wein, Bier und Branntwein gegen gewöhnlichen Einlaß.

**K. An Jagdbarkeiten.**

Die einbännige hohe und niedere Jagdbarkeit in acht Districten in

den Pfarren: Göß, St. Michael, Niclasdorf, Rötthelstein, Frohnleiten, Tragöß und Katharein.

L. **A n F i s c h e r e y e n.**

Die Alleinfischerey in einem Theile des Murflusses im Tragößfer, Großgöß-, Kleingöß-, Lainsach- und Diebsweg-Bache, im grünen und im Sackwiesen-See, im Kreuz-, Pfarrer- und Gramlitz-Teiche, und in der Schwarzlacken, dann das Mittfischen in 2 Abtheilungen des Murflusses.

Endlich ein Karpfenteich im Schladnitz-Graben, und ein See-Teich zu St. Erhard.

M. **A n A c t i v = L e h e n.**

Die Spitalsgült Sauerbrunn bey Judenburg hat für eine von der Herrschaft Göß zu Lehen tragende Realität bey Veränderungsfällen ex parte Domini et Vasalli 9 fl. 45 kr. an Lehenstar, und 4 fl. 30 kr. an Secretärs-Recompens zu bezahlen.

N. **L a n d g e r i c h t.**

Die Herrschaft hat zwey Landgerichte: in Tragöß, im Umfange von beyläufig 16 Stunden und 3000 Seelen, und in Rötthelstein, im Umfange beyläufig 14 Stunden, und 3500 Seelen.

O. **B e r b e z i r k.**

Dieser besteht aus 11 Conscriptions- und 11 Steuer-Gemeinden in den 4 Pfarren Göß, Beitsberg, Proleb und Niclasdorf, mit 2313 Seelen.

P. **P a t r o n a t s = R e c h t e.**

Das Patronatsrecht über die Pfarren: St. Veit am Beitsberg, Maria am Waasen in der Vorstadt zu Leoben, St. Magdalena am Oberort zu Tragöß, St. Dionysen ob Bruck; dann über das Beneficium St. Sebastiani zu Krieglach, eigentlich aber, weil dieses Beneficium mit der dortigen Pfarrkirche vereinigt ist, mit 13 Patronat zur Pfarre Krieglach.

Eben so steht der Herrschaft das Patronatsrecht über folgende Filialkirchen und Schulen zu:

Filialkirchen: St. Nicolai am Pichl, und St. Anton in Oberort zu Tragöß, Bergcalvariens-Capelle zu Tragöß.

Schulen zu Beitsberg, St. Magdalena zu Tragöß, St. Dionysen und Maria am Waasen, an den zwey letzteren Orten aber ist die Errichtung der Schulen erst im Antrage.

Q. **B o g t e y = R e c h t e.**

Ueber die Pfarren: St. Andre zu Göß, Maria-Waasen in Leoben, St. Stephan ob Leoben, St. Veit am Beitsberge, St. Dionysen, St. Magdalena zu Tragöß.

Curatien: St. Martin zu Proleb, St. Nicolaus zu Niclasdorf.

Vicariatskirche: St. Oswald zu Rötthelstein.

Filialkirchen: St. Erhard, in in Pretlach, St. Ulrich zu Teis, St. Nicolaus und St. Anton zu Tragöß, und Bergcalvarie-Capelle daselbst.

Nebstdem ist die Herrschaft auch von dem k. k. Gubernium zur Ausübung des Vogtey- und Kirchenrechnungs-Commissariates über die alte Stadtpfarrkirche St. Jacob zu Leoben, und über die neue Stadtpfarrkirche St. Kavier daselbst delegirt worden, und übet diese Geschäfte noch vermahl aus.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist.

Demjenigen, welcher in der Regel nicht landtafelfähig ist, kömmt für den Fall der Erstehung dieser Herrschaft für ihn und seine Leibeserben in gerader absteigender Linie die Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von Entrichtung des unnobilitirten Zinsguldens in Hinsicht dieser Herrschaft zu Statten.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution bey der Versteigerungs-Commission entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kammerprocuratur geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Acte bezubringen.

Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich, für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Der dritte Theil des Kauffschillings ist von dem Ersteher 4 Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andern zwey Drittheile hingegen kann er gegen dem, daß sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit 5 vom Hundert in C. M. und in halbjährigen Raten verzinsset werden, binnen 5 Jahren in 5 gleichen jährlichen Raten = Zahlungen abtragen.

Die zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungs-Daten und die Beschreibung der Herrschaft, wie auch die ausführlichen Kaufsbedingungen können bey der k. k. steyermärkischen Staatsgüter-Inspection im sogenannten Vicedomhause zu Grätz eingesehen werden.

Wer die Herrschaft selbst in Augenschein zu nehmen wünschet, kann sich an das Verwaltungsamt Göß wenden.

Von der k. k. steyermärkischen Staatsgüter-Veräußerungscommission.

Grätz am 18. August 1826.

Anton Schürer v. Waldheim,  
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Vermischte Verlautbarungen.

§. 1107.

Citationens - Edict.

(3)

Von dem vereinigten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird allgemein bekannt gemacht: Es seye von dem löbl. k. k. provisorischen Bez. Gerichte Umgebung Laibach, auf Anlangen des Nicolaß Recher, bürgerlichen Handelsmann von Laibach, wegen richtig gestellten 240 fl. c. s. c., in die executive Feilbiethung der dem Schuldner Simon Perschin gehörigen, zu Tersain gelegenen, dem löbl. Graf Bamberg'schen Cononicate sub Rectif. Nr. 45, Urb. Nr. 48 dienstbaren, mit Pfandrecht belegten und auf 408 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube gewilliget, und um Vornahme derselben dieses Bez. Gericht ersucht worden. Es werden demnach hierzu 3 Citationen, auf den 27. Juld, 28. August und 28. September d. J., jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Executionort zu Tersain mit dem Anbange anberaumer, daß diese Realität, falls sie bey der ersten oder zweyten Citation nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden könnte, sie bey der dritten Tagsetzung auch unter demselben hintan gegeben werden wird. Die Realität kann beschigtet, die Citationensbedingnisse und Schätzung aber können bey diesem Bez. Gerichte und bey der Citation eingesehen werden. Es werden zu solcher alle Kauflustigen, insbesondere aber die Sagggläubiger: Andre Herle von Presserje, Bartholomä Perschin von Tersain, Nicolaß Recher von Laibach, Johann Köppez und Maria Popdnig von Tersain zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen eingeladen.

Bez. Gericht Münkendorf am 19 Juny 1826.

Anmerkung. Bey der zweyten Citation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

§. 1096.

Edict.

Nr. 1527.

(3) Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens der Maria Thurschig, verehlichte Baraga, de präsentato 28. Juny l. J., Nr. 1527, in die Reassumirung der durch Bescheid vom 7. Jänner l. J., Nr. 77, auf den 17. May und 19. Juny l. J. ausgeschriebenen, aber unterbliebenen zweyten und dritten Citationstagsetzung zur executiven Versteigerung der, dem Anton Thurschig von Zirkniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 364 zinsbaren 13 Hube sammt Überlandgründen, wegen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Abhaltung der zweyten Citation der Tag auf den 30. August, und der dritten Citation auf den 30. September l. J., jedesmahl um 9 Uhr Früh im Markte Zirkniz mit dem Besays angeordnet worden, daß falls die gedachte Realität bey der zweyten Citation um die Schätzung pr. 870 fl. oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Dessen die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulierten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bez. Gericht Haasberg am 30. Juny 1826.

Anmerkung. Nachdem die zweyte Citation fruchtlos abgehalten wurde, so wird am 30. September l. J., die dritte vorgenommen werden.

§. 1109.

Sämereyen und Obstbäume zu verkaufen.

(3)

Unterzeichneter macht hiemit allen (P. T.) Herren Blumenfreunden bekannt: daß in der jezigen Übersetzzeit, bey ihm nachstehende Blumenwiebeln und Blumenpflanzen zu haben sind, als:

Lulipanen - Zwiebeln aller Farben, das Hundert zu	1 fl. 30 kr.
12 Sorten gefüllte Hvacinthen, das Stück zu	8 bis 10 "
12 dto. der schönsten Viltien, das Stück zu	10 " 15 "
24 Gattungen der schönstblühenden, durch mehrere Jahre in freyem Grund ausdauernde Blumenpflanzen, das Stück	10 "
20 Sorten der größten und besten Stachelbeeren, blau, rotbe, grüne u. u., das Stück tragbar	15 "
deßgleichen 3jährige tragbare Pflirsche frühester Sorten, besonders gut	40 "

Auch 9jährige hochstämmige Apfel-, Birn-, und Kirschbäume, Pflaumen - Sorten und alle Kuchengarten- und Blumen - Samen. J. M. Ried,

Kunst- und Handlungs- Gärtner sub Nr. 28 in der Gradisch: Vorstadt nächst den Klosterfrauen.



**Öffentliche Verlautbarungen.**

Z. 1114.

**REGOLAMENTO.**

N. 5373.

del civico dazio del bestiame bovino da macello.

**ARTICOLO PRIM O.**

**Qualificazioni generali.**

§ 1.

Il dazio del bestiame bovino da macello è di diritto ed assoluta proprietà dell' Erario municipale della Città di Trieste.

§ 2.

Questo dazio, sebbene fosse per la primitiva sua istituzione diretto a gravitare sul consumo delle carni bovine macellate, à per la successiva e presente sua costituzione la qualificazione di vero dazio d' introduzione soltanto.

§ 3.

Oggetto di questo dazio è unicamente e con esclusione di ogni altro il bestiame bovino, cioè i bovi, i torelli o così detti soranelli, le vacche e le giovenche.

§ 4.

Soggetti a questo dazio vanno coloro i quali nel territorio di Trieste introducono i suddetti animali bovini da macellarsi o già macellati.

§ 5.

Per conseguenza vanno esenti da questo dazio.

- a) gli animali bovini, che arrivano scortati di un passaporto di loro destinazione economica, per uso di agricoltura, o per vettura.
- b) gli animali suddetti qualora arrivino già macellati e messi a pezzi senza però, che questi uniti formino gli interi quattro quarti principali dell' animale.
- c) tutto il bestiame bovino qualora arrivi per semplice transito, sia con passaporto che lo giustifichi, sia per dichiarazione che ne fa e ne cauta l' introducente medesimo.
- d) tutti quegli animali bovini che entrano nel territorio attaccati a carri di trasporto, od aggiogati ad uso di vettura, o di economia rurale.

§ 6.

L' esercizio della percezione di questo dazio appartiene esclusivamente a quella Amministrazione, od a quell' arrendatore cui l' I. R. Magistrato di Trieste lo avrà affidato.

§ 7.

L' arrenda di questo dazio non sarà mai conceduta altramente che per via di pubblico incanto e di aggiudicazione definitiva riservata alla superiore sanzione dell' Eccelso I. R. Governo del Litorale.

§ 8.

L' arrendatore godrà tutti i diritti, e porterà tutti i doveri che competono od incombono per questo dazio al civico erario di Trieste.

§ 9.

L' unica legge valevole intorno al dazio del bestiame bovino incominciando dal dì 18 di Novembre 1826 in avanti, sarà il presente regolamento.

**ARTICOLO SECONDO.**

**Forme e discipline daziali.**

§ 10.

Il diritto di esercitare questo dazio si estende per tutto il perimetro del territorio di Trieste e precisamente sino la linea del cordone doganale, già contrassegnato con apposite colonne di pietra compreso peraltro la Villa di Gropada; in conseguenza di che tutti gli animali bovini destinati per la macellazione di Trieste sono soggetti

(3. Bepl. Nr. 75. d. 19. Sept. 1826.)

B

al pagamento del dazio prefisso nel presente Regolamento al § 15 subitochè li medesimi oltrepassano la suddetta linea doganale verso il territorio del Porto franco di Trieste.

§ 11.

Per l'esazione di questo civico dazio sono prefisse le seguenti cinque stazioni, cioè di Zaulé, Basovizza, Optschina, Prosecco e Sta. Croce. Qualora il rispettivo arrendato trovasse opportuno di crearne delle altre, dovrà per l'effetto ricorrere all'I. R. Magistrato senza che per altro egli dessister possa dal contratto, ovvero chiedere una qualsiasi indennizzazione, nel caso che venisse licenziato dalla sua domanda.

Sarà poi in dovere l'arrendatore di destinare in cadauna delle suddette cinque stazioni uno o più individui, li quali senza indugio e con buona maniera, avranno da dare la spedizione in ciascuna ora del giorno dal spuntare sino al tramonto del Sole a tutti quelli che transiteranno con degli animali da macello.

§ 12.

Nessun animale bovino soggetto a dazio potrà passare entro ai confini del territorio, senza assoggettarsi nel suo ingresso alla giurisdizione daziale; il che s'intenderà seguito, quando il passaggio avvenga a vista delle stabilite stazioni d'ingresso, e quando chi introduce il bestiame daziabile per altre vie pubbliche ordinarie e dirette dalla provenienza alla tendenza di quello, nè faccia, insinuazione alla a se più prossima stazione daziale.

§ 13.

Questa insinuazione dovrà egualmente praticarsi qualora le carni ed il bestiame introdotto godono del diritto di esenzione mentovato nel § 5 litt. a b c.

§ 14.

L'Ufficiale daziale della stazione esigerà dall'introduttore il dazio competente verso la consegna della rispettiva bolletta d'introito che conterà: il nome della stazione; quello dell'introduttore; la qualità e quantità del bestiame introdotto; la somma del dazio pagato; la data dell'anno mese e giorno ed ora dell'introduzione e del pagamento; la sottoscrizione dell'Ufficiale ricevitore.

ARTICOLO TERZO.

Percezione daziale.

§ 15.

La percezione di questo dazio sarà sempre regolata secondo la precisa tariffa seguente.

- a) per ogni bue da macello di prima qualità . . . . . 2 kr. —
- b) per ogni bue simile di seconda qualità . . . . . 1 30
- c) per ogni torello, o così detto soranello . . . . . 5
- d) per ogni vacca . . . . . 54
- e) per ogni giovenca . . . . . 42

§ 16.

Per assicurare vie meglio questa individuazione si stabilisce

- a) che bue di prima qualità si appella quello, il di cui peso asconde almeno a 264 funti di Vienna.
- b) che quando ne pesi meno si dirà di seconda qualità.
- c) che torello o soranello sia quel grosso vitello che pesa cento funti non sorpassa però i cento settanta funti di Vienna.
- d) che del pari sotto la denominazione Giovenca s'intenda quella grossa vitella, che pesa cento funti, e che non oltrepassa il peso di cento settanta funti di Vienna, e che per conseguenza.
- e) tutti gli animali bovini che oltrepassano il peso di cento e settanta funti di Vienna debbano essere considerati dietro il loro sesso o per bue o per vacca, e quindi soggetti al suprescritto dazio.

§ 17.

Se mai fra l' introducente e l' arrendatore seguisse questione circa la predetta qualificazione per deciderla si procederà a quanto segue.

- a) l' arrendatore od un suo comesso accompagnerà l' introducente e l' animale al civico macello, ove assisterà alla macellazione ed alla pesatura dell' animale in questione,
- b) vi sarà invitato, e v' interverrà pure un ufficiale dell' I. R. Magistrato per certificare il risultato della pesatura.
- c) il bue macellato, scorticato e raffreddato che sia e lasciandogli il fegato, la milza, il cuore; i polmoni la testa ed i piedi, sarà pesato esattamente ed a vista dell' ufficiale suddetto.
- d) dal peso che così sarà rilevato, si diffalcherà inoltre il 5 p. o/o, e quel peso che poi nè risulterà deciderà della qualità di bue o torello, ovvero il bue di prima o di seconda qualità.

§ 18.

Andrà pure soggetto al dazio secondo le premesse norme di percezione, qualunque animale bovino, il quale dopo essere stato introdotto per transito, o per uso economico ovvero attaccato al carro, voglia in seguito farsi macellare nel territorio di Trieste.

§ 19.

Seguendo l' introduzione dell' animale già macellato, ma soggetto al dazio (perchè componente gli interi quattro quarti) e nascendovi questione circa la sua individuazione, si praticherà quanto fù detto nel precedente §, osservando però, che mancandovi la testa, i piedi e gli intestini suaccennati, se le quattro parti peseranno 240 funti di Vienna, sarà da considerarsi come bue di prima qualità, se le quattro parti saranno d' un peso di 155 sino 240 funti di Vienna, come bue di seconda qualità, e finalmente se le quattro parti peseranno 90 sino 155 funti di Vienna, come torello o soranello, senza riflesso al non rilevabile sesso dell' animale macellato.

§ 20.

Tutto il bestiame bovino, che venisse introdotto per le comunità di Prosecco, Sta. Croce, Contovello, Optschina e Servola andrà bensì soggetto al dazio, ma diversa ne sarà la percezione. Questa seguirà in via di costante annua retribuzione qualificata equivalente del dazio stesso, l' arrendatore cioè percepirà annualmente dalla Comunità di Prosecco

Fni.	20
Sta. Croce	24
Contovello	10
Opschina	36
Servola	20

in tutto Fni. 110.

senza diritto a qualsivoglia aumento per tutto il corso dell' arrenda!

§ 21.

Onde preven re ogni abuso di questa franchigia dovranno queste cinque comunità territoriali impetrare dall' I. R. Magistrato annualmente un passaporto per quella quantità di bovi, che loro occorrerà per lo consumo proporzionato allo stato della loro popolazione stabile ed avventizia.

ARTICOLO QUARTO.

Bestiame di Transito ed uso economico.

§ 22.

Tutto il bestiame bovino che vuole introdursi per uso di economia rurale, onde godane l' esenzione ammessa dal § 5. dovrà già arrivare scortato da un passaporto dell' I. R. Magistrato di Trieste. Ma questo non concederà tali passaporti, se non se a possidenti di campagne coltivate ed a seconda del numero di animali, che questi

richiedano per la loro coltivazione, e così pure a quelli che giustificano la loro professione di vetturali, e secondo la quantità dei carri da bovi che tengono in costante esercizio.

§ 23.

Quel bestiame che viene introdotto per titolo di transito non abbisogna di alcun passaporto, ma del dichiararsi tale alla stazione d'ingresso ove si eseguirà il deposito dell'importare totale del dazio. L'Ufficiale della stazione consegnerà all'introducente la corrispettiva bolletta di transito, e del deposito del dazio relativo.

§ 24.

Questo deposito sarà poi dall'arrendatore restituito allorché l'introducente gli riprodurrà la stessa bolletta con attergo il certificato di uscita di quella stazione, per la quale il bestiame transitante sarà uscito dal territorio. Se questa uscita seguisce per la via di mare, l'I. R. Capitanato del Porto eseguirà quella certificazione.

§ 25.

Dipenderà dall'arbitrio dell'arrendatore il far crederla all'introducente verso altra cauzione di sua soddisfazione, od anche senza cauzione alcuna.

#### ARTICOLO QUINTO.

Trasgressione e pena daziale.

§ 26.

Tutti gli atti e tutte le omissioni vietate dal presente regolamento sono trasgressioni daziali, che a norma di questa legge saranno sempre punite. Quelle si avverranno nominatamente nei casi seguenti; cioè

- a) quando per vie anche pubbliche ordinarie e dirette, che s'intendono le cinque stazioni nominate al § 12 venissero introdotti degli animali bovini, ovvero delle carni macellate componenti tutte le quattro parti dell'animale macellato (§ 19) in luoghi ed a tempi in cui gli agenti delle stazioni daziarie non possono vederne la introduzione, amenochè l'introducente non ne faccia l'intimazione alla più prossima stazione entro a quello spazio di tempo, che vi è materialmente necessario.
- b) quando la suddetta introduzione segua con mezzi clandestini o fraudolenti, e per strade indirette per le quali s'intendono tutte le strade laterali non conducenti ad una o l'altra delle cinque stazioni prefisse al § 12<sup>o</sup>
- c) quando un animale bovino introdotto senza dazio attaccato al carro, o per uso economico, per l'agricoltura o per vettura, siasi per semplice transito venisse macellato senza averne fatta l'anticipata insinuazione all'Ufficio daziale
- d) quando taluno macelasse o vendesse carne pel consumo della Città, o di altre comunità territoriali di quegli animali bovini che furono introdotti senza dazio pel proprio consumo, e per uso economico di una o l'altra della privilegiate comunità territoriali (§ 20) senza previa insinuazione al rispettivo Ufficio daziale.

§ 27.

La pena delle premesse trasgressioni sarà per analogia della vigente Sovrana Patente riguardo al dazio erariale sulle carni dd. 16 Luglio 1784 quella della confisazione degli animali o carni che formano l'oggetto della trasgressione; ed inoltre la condanna al pagamento del valore degli oggetti confiscati da rilevarsi mediante periti.

#### ARTICOLO SESTO.

Procedura per i giudizi di trasgressione.

§ 28.

L'arrendatore o l'agente della stazione daziarie, presso la quale si sarà avverata o sarà stata denunziata la trasgressione, si accingerà imantinente alla procedura di rilevazione. Egli cioè fermerà il trasgressore, e gli animali che voleva introdurre; formerà una sommaria esposizione del fatto; farà accompagnare gli animali al pubblico macello della Città ove saranno ritenuti in custodia; raccoglierà entro alle prossime seguenti 24 ore tutte quelle maggiori informazioni e prove che crederà vevoli per

la giustificazione della trasgressione, ed indi l'arrendatore stesso con atto suo proprio presenterà il tutto all' I. R. Magistrato chiedendo la condanna del trasgressore.

§ 29. Potrà egli usare la procedura di cauzione che consisterà nel domandare all' I. R. Magistrato l'arresto personale dell'introducente, qualora questi non possa o non voglia istantaneamente prestare una legale idonea cauzione pel valore degli animali fermati, a cui il trasgressore sarà per essere condannato.

§ 30. L'arrendatore dovrà in ogni caso mantenere l'animale fermato e potrà ripetere il buomifico della spesa di mantenimento inallora soltanto, quando il suposto contra-bando non verrà dichiarato per tale, e sarà quindi l'esso arrendatore licenziato dalla sua domanda. Peraltro pria di chiedere tale buomifico di mantenimento, dovrà legittimarsi l'arrendatore di aver risarcito al proprietario dell'animale ogni danno avvenutoli pel fermo di quello.

§ 31. La procedura di cognizione, che susseguirà a tutte queste iniziative appartiene alla giurisdizione dell' I. R. Magistrato il quale vi progredirà, e la compirà colle seguenti forme.

- a) egli dopo aver ricevuto dall'arrendatore tutti gli atti di rilevazione, li esaminerà e trovandovi difetto gliene ordinerà il legale compimento.
- b) indi esaminerà il fatto e giudicato il diritto a seconda del presente regolamento, proferirà la sua nozione.
- c) in questa deciderà pure del risarcimento di danni, a cui l'arrendatore fosse per essere tenuto nei casi di arresto di animali, e di persone ingiustamente praticato.
- d) ne farà intimazione tanto al trasgressore quanto all'arrendatore, esprimendovi la ragione della sua decisione.
- e) entro il termine assolutamente perentorio di 4 settimane, calcolate dal dì dell'intimazione, potrà l'arrendatore, se restò soccombente, portare il suo ricorso all'Eccelso Governo, l'addove
- f) il trasgressore se vi rimase condannato potrà entro allo stesso termine del pari assolutamente perentorio, o portare il suo ricorso all'Eccelso Governo, ovvero presentare al Giudizio ordinario la sua azione di provocazione contro l'arrendatore, acciò che faccia valere in via civile la risposta favorevole sentenza politico amministrativa. Tale perentorio termine per ricorrere, dovrà ogni volta essere espresso, e prescritto nella relativa nozione.
- g) qualora l'arrendatore od il prevaricante non si accontentasse delle decisione governativa, potrà sì l'uno che l'altro nel perentorio termine di giorni 14 decorribili dal dì dell'intimazione di quella decisione, interporre il suo ricorso all'aulico Dicastero.

§ 32.

La procedura esecutiva sarà regolata a seconda della Sentenza dell' I. R. Magistrato, o dell'Eccelso Governo qualora per altro non vi sia intervenuto il caso della procedura giustiziale; quindi

- a) se l'arrendatore restò soccombente, l'I. R. Magistrato lo costringerà, occorrendo anche coll'esecuzione politica, all'adempimento di quanto gl'impose la sentenza.
- b) se il trasgressore vi avrà soccombuto farà l'I. R. Magistrato consegnare all'arrendatore gli animali confiscati, ed userà la politica esecuzione per costringere il trasgressore a pagare la multa e le spese a cui fu condannato. Se però per queste fosse intervenuto un garante, o l'ipoteca d'uno stabile l'arrendatore sarà rimesso ad agire su questi presso la competente loro giurisdizione civile.

§ 33.

Avendo in tutti i casi di trasgressione sicuramente luogo l'arresto di animali che per la loro custodia e pel loro mantenimento richiedono notabili spese, potrà l'ar-

rendatore per comune vantaggio procedere immediatamente ai seguenti provvedimenti cauzionali.

- a) egli previa insinuazione ed autorizzazione dell' I. R. Magistrato farà stimare da giurati periti gli animali o le carni arrestate.
- b) se il trasgressore ricusasse di ritirarsi gli animali depositandogliene il valore di stima, pubblicherà istantaneamente l'incanto degli oggetti arrestati.
- c) quest' incanto dovrà essere pubblicato un giorno prima coll' affigterne ne' luoghi consueti l' avviso e coll' annunziarlo a suono di tamburo nella mattina susseguente a ciò destinata.
- d) l' incanto sarà sempre tenuto egualmente a suono di tamburo fra le ore 10 e le 12 di mattina nel luogo dell' Ufficio daziario, e coll' intervento di un Commissario delegatovi dall' I. R. Magistrato.
- e) il prezzo di vendita resterà depositato presso l' arrendatore fino a ragione definitivamente conosciuta.
- f) se il prezzo ricavato all' incanto fosse superiore alla stima, resterà a profitto dell' arrendatore, qualora segua sentenza di confiscazione, ed il trasgressore dovrà ciò non dimeno pagare a quello il totale della multa.

§ 34.

Quando avvenga l' arresto di qualche animale di contrabando, senza che si conosca l' autore della trasgressione, né il proprietario dell' animale stesso, si passerà all' incanto dell' animale arrestato secondo il § 33 nel termine di 24 ore dopo l' effettuato fermo, e sarà mediante il pubblico foglio inoltre eccitato l' autore della trasgressione, od il proprietario dell' animale fermato di comparire e far valere le sue ragioni innanzi l' Ufficio daziario entro 14 giorni. Venendo ciò insinuato nel predetto termine perentorio, avrà tosto principio la prescritta procedura; ma spirato quello, gli animali arrestati, ovvero il ricavato prezzo dei medesimi, si considererà irrevocabilmente confiscato, ed aggiudicato in piena ed assoluta proprietà dell' arrendatore, senza che verun altro possa giammai esercitare qualche diritto di reclamo e di regresso contro di lui.

§ 35.

Qualora l' arrendatore venga ad iscoprire ed a poter convincere il colpevole, avrà diritto di riassumere contro di lui la prescritta procedura, onde conseguire per essa, e come negli altri casi, il suo pieno risarcimento.

§ 36.

Questa azione peraltro come qualunque altra dell' arrendatore contro il trasgressore daziario si estingue del tutto nel termine di un anno calcolato dal dì dell' arresto del contrabando, e ciò per titolo di prescrizione che qui viene stabilita dal presente regolamento per qualsivoglia diritto od azione relativi ai civici dazj tanto pell' arrendatore che per le parti e per le cose soggette al dazio.

§ 37.

Avrà l' arrendatore bensì il diritto di esercitare ogni vigilanza ai confini del territorio sopra gli introducenti ed entro al suo circondario contro ogni macellazione clandestina non gli sarà lecito di fermare né animali né persone dopo che abbiano pubblicamente e liberamente passato le Barriere e le stazioni daziali, qualunque sia il sospetto, che egli abbia di trasgressione. Non gli sarà però vietato veruno degli altri atti di sua giurisdizione.

§ 38.

Contro quelle Comunità territoriali, che hanno il privilegio di un' annua retribuzione cumulativa, se vi fossero morosi nel pagamento, potrà l' arrendatore, entro al predetto termine di prescrizione, impetrare dall' I. R. Magistrato l' esecuzione amministrativa.

ARTICOLO SEPTIMO.

Diritti e doveri dell' arrendatore l' arrendante.

§ 39.

L' arrendatore avrà in confronto dell' arrendante solamententi, quei diritti et doveri che seguono legalmente dall' essenza del Contratto civile d' arrenda, dai patti espressamente stipulati nel contratto medesimo, e dalle conc3 sioni fattegli in virtù del presente regolamento.

Quei diritti e doveri poi, che in via disciplinare oltre a ciò gli competono ed in- combono, sebbene altrove non espressi, verranno ora enumerati nei seguenti §§.

§ 40.

Starà nell' arbitrio dell' arrendatore l' introdurre qualsivoglia interno regola- mento di sua amministrazione, purchè sia in tutto confermato a modo da non ledere veruna delle disposizioni del presente regolamento e da non recare una qualche nuova molestia di pratiche e di formalità non usitata finora.

§ 41.

Non potrà egli arrogarsi giammai di esercitare in nessun caso, per nessun og- getto, e verso nessuna persona un qualsivoglia diritto maggiore di quelli, che dal pre- sente regolamento gli furono espressamente conceduti. E quando per avventura in- sorgesse qualche dubbio d' interpretazione questa dovrà sempre farsi nel modo il meno dannoso e meno molesto al pubblico ed agli individui soggetti al dazio sulle carni.

Qualora l' arrendatore si facesse lecito di esigere una tassa maggiore di quella esposta nella tariffa, ovvero si rendesse colpevole di qualunque estorsione, dovrà de- positare a mani dell' I. R. Magistrato il ventuplo importo della malamente percepita od estorta somma, e dovrà inoltre risarcire debitamente la parte per le incontrate spese e perdita di tempo, con restituirle anche il di più percepito.

§ 42.

L' arrendatore dovendo prestare a questo Magistrato un idonea cauzione non solo per il prezzo d' arrenda e per li sue mani esistenti importi di penali, ma ben an- cora per tutti quei danni; che dovrà risondere alle parti sia pell' ingiusto fermo degli animali sia per le praticate estorsioni, dovrà tale cauzione rimanere vincolato ancora per un anno dopo l' espiro del Contratto di arrenda ed inoltre sino a tanto che sopra li denunciati contrabandi ovvero sopra le lagnanze, che potessero venire prodotte contro il suo procederè durante il tempo dell' arrenda, verrà pronunciato quanto di ragione; ed in caso di sua condanna risarcito ogni recato danno a chi si aspetta.

IGNAZIO DE CAPUANO,

Cavaliere dell' Imp. Ordine Austriaco di Leopoldo,

Ges. Reg' effettivo Consigliere di Governo

e Preside del Magistrato.

Dall' Imp. Reg. Magistrato pol. econ.

Trieste li 29 Luglio 1826.

ANTONIO PASCOTINI Nobile d' Ehrenfels,

Segretario,

Bermischte Verlautbarungen.

Ex c. t.

Nr. 634.

3. 1118. (3) Von dem Bezirksgerichte Weiskensfeld zu Kronau wird hiemit allgemein bekannt ge- macht: Es sey von diesem Gerichte in die executive Feilbiethung der, den Johann Pe- traschischen Erben gehörigen, zu Hinterschloß gelegenen, der Herrschaft Weiskensfeld Urb. 3. 455 zinsbaren sämtlichen Realitäten, bestehend aus einer in Hinterschloß unter S. 3. 3 gelegenen Kausche, dann den hiezu gehörigen Wiesen und Grundstücken, im ge-

richtlichen Schätzungswerte von 590 fl. M. M., wegen schuldigen 360 fl. c. s. c., über Ansuchen des Joseph Perchinig von Hohenthurn, gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Feilbietungstermine, und zwar der 21. September, 23. October und 20. November d. J., jedesmahl Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt wurden, daß, wenn obbesagte Realitäten bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht über oder um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden, so werden hiezu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Einnein vorgeladen, daß sie die Schätzung und die dießfälligen Eicitationsbedingnisse täglich in dieser Gerichtskanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Kronau am 22. August 1826.

**3. 1105. Feilbietungs-Edict. Nr. 1301.**

(2) Vom Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Grill von St. Veith, wegen ihm schuldigen 215 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der dem Franz Trost zu Orechouza, Haus Nr. 1 gehörigen, und auf 955 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: Acker tegureine Dousche, mit 2 Planten; Acker Braida sa Hiseho mit 2 Planten; Eine Bierelhube mit Un- und Zugehör in Orechouza, nebst dem Hause sub Conscriptioens Nr. 1, sub Urb. Folio 782, Rect. Zahl 24, der Herrschaft Wipbach dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, und hierzu drey Feilbietungstermine, nämlich für den 23. October, 23. November und 23. December d. J., jedesmahl von Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Orechouza mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realitäten, falls selbe bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unger der Schwägung hintan gegeben werden würden. Demnach werden hierzu die Kauflustigen so wie die intabulirten Gläubiger zu erscheinen eingeladen, und können die dießfällige Schätzung nebst den Verkaufbedingnissen hieramts einsehen.

Bez. Gericht Wipbach am 28. Juny 1826.

**3. 1088. Feilbietungs-Edict. Nr. 755.**

(3) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weixelberg wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Paschisch, Beamter der Herrschaft Weissenstein, in die executive Feilbietung der, den Eheleuten Jacob und Anna Stubny gehörigen, zu Kleinschallna liegenden, der Herrschaft Weissenstein, sub Urb. Nro. 273, und Rect. Nr. 161 dienstbaren, auf 381 fl. 11 kr. gerichtlich geschätzten, halben Kaufedrishuben sammt Un- und Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Kleinschallna drey Termine, der erste auf den 30. August, der zweyte auf den 30. September, und der dritte auf den 31. October 1826 Vormittag um 10 Uhr mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn das benannte Real-Vermögen nicht bey der ersten oder zweyten Feilbietungstaglagung um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden, bey der dritten und letzten auch unter derselben hintan gegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit der Bemerkung vorgeladen werden, daß die dießfälligen Eicitationsbedingnisse in den Amtsstunden in dieser Amtskanzley einzusehen seyen.

Bez. Gericht Weixelberg am 10. July 1826.

**Anm e r k u n g.** Bey der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, es wird daher die zweyte am 30. September l. J. vorgenommen.

Bez. Gericht Weixelberg am 27. August 1826.



Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1129.

C i r c u l a r e

Nr. 16956.

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums zu Laibach.

Womit das verbotene Lottospiel — sogenannte Biribis — neuerdings untersagt wird.

(2) Da nach dem §. 30. des Lotto-Patentes vom 13. März 1813 das sogenannte Biribis, ein Lottospiel, bey welchem mit Würfeln, mit auf einer Tafel angebrachten Zahlen oder Figuren, entweder Waaren, Präciosen und Effecten, oder bestimmte Geldbeträge ausgespielt werden, ausdrücklich unter einer Geldstrafe von 50 Ducaten zu vier Gulden 30 kr., oder Zweyhundert fünf und zwanzig Gulden untersagt ist; so wird in Folge dießfalls herabgelangter hoher Hofkammer-Verordnung vom 9. d. M. 3. 31769/2225 diese Patents-Vorschrift mit dem Besatze in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Ortsobrigkeiten auf deren genaue Befolgung zu wachen haben.

Laibach am 31. August 1826.

In Abwesenheit Sr. des Herrn Gouverneurs Excellenz.

Johann Graf v. Wessperg,

Vice-Präsident.

Peter Ritter v. Ziegler,

k. k. Gubernial-Rath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1147.

L i c i t a t i o n s - N a c h r i c h t.

(2)

Am 25. dieses Monats und den darauf folgenden Tagen, wird in Folge Stadt- und landrechtlicher Bewilligung vdo. 14. September l. J. 3. 5425, das zum Joseph Pescha'schen Concurse gehörige Waarenlager nebst sonstigen Fahrnissen, bestehend in Tüchern, verschiedenen Baumwollen- und Seidenzeugen, Bändern, allerley Krämerwaaren, Leibeskleidung, Bettgewand, Zimmereinrichtung und Silbergeräthe, licitando feilgeboten werden, wozu die Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß die Licitation zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem Hause Cons. Nr. 168 nächst der Schusterbrücke Statt haben werde.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1130.

L i c i t a t i o n s - R u n d m a c h u n g.

ad Nr. 2261.

(2) Am 27. September d. J. werden bey der k. k. steyerisch-kärntnerischen Tabak- und Stämpelgefäßen-Administration zu Grätz in der Raubergasse im Amtshause Nr. 378, Vormittag um 10 Uhr, über die Verführung des Tabakmaterials, der Utensilien und sonstigen Gefäßartikeln von Fürstfeld nach Grätz — dann von Fürstfeld nach Laibach und zurück, für das Sonnen-Jahr 1827 mit Vorbehalt der höheren Genehmigung Versteigerungen abgehalten werden.

Dazu wird mit dem Besatze die Einladung gemacht, daß die Licitanten gleich vor dem Beginnen der Versteigerung ein Reugeld von 250 fl. C. M. zu erlegen und die Fähigkeit zur Leistung der Caution von 2500 fl. C. M. entweder im Baren, oder in österreichischen, nach dem letzten Wiener Vorsecurse berechneten

G. Bepl. Nr. 75 d. 19. September 826.

C

Staatspapieren, oder mittelst pragmatikalisch versicherten Hypothekar-Urkunden, sowohl für das Materialverföhren nach Laibach, als auch besonders wieder für jenes nach Grätz auszuweisen haben, und das für den Fall, als billige Frachtpreise angebothen werden sollten, die Versteigerungen gegen die eben bestimmte Caution auch auf das Jahr 1828 ausgedehnt werden würden.

Die Licitationsbedingungen können bey der Administration in den vorgeschriebenen Amtsstunden von 8 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag eingesehen werden; worunter in Ansehung des Materialverföhrens von Fürstfeld nach Laibach und zurück, auch jene gehört, daß das Material u. s. w. in einem Zuge auf der Commerzialstraße durch Stepermark an den Ort seiner Bestimmung gebracht werden müsse.

Grätz am 23. August 1826.

Z. 1115.

NOTIFICAZIONE.

Nr. 5573.

(2) L'arrenda del civico Dazio delle Carni vā a spirare col dì 31 Ottobre 1826 e col dì 1. del susseguente Novembre avrà il suo cominciamento una nuova Arrenda di quello.

Essa in virtù di Decreto dell' Eccelso Governo del dì 29 Luglio a. c N. 13843 sarà conceduta per via di pubblico Incanto, circa il quale si notifica quanto segue,

1. Nel dì ventiotto di Settembre a. c. alle ore 10 di mattina e seguenti, nella Sala dell' I. R. Magistrato politico economico di questa Città sarà tenuto il pubblico incanto dell' arrenda del civico dazio delle carni.

2. Tutti coloro, che vorranno fare offerte, dovranno depositare presso la Commissione dell' incanto la somma di fiorini novecento e cinquanta in contante, o in obbligazione dello stato accettabili al corso dell' ultimo listino della Borsa di Vienna.

3. Le altre discipline, che saranno osservate nella celebrazione di quest' incanto, e gli obblighi ai quali sarà vincolato l' arrendatore, sono tutti spiegati nelle condizioni d' incanto poste qui in calce, che trovansi anche ostensibili nell' Ufficio di Speditura di quest' I. R. Magistrato.

4. Tutti i diritti e doveri dell' arrendatore, oltre a quelli che risultano dalle condizioni e conseguente protocollo d' incanto e tutte le forme e discipline dell' arrenda ed amministrazione del civico dazio delle Carni sono contenute nel nuovo Regolamento, il quale, oltre ad essere ostensibile egualmente nel suddetto Ufficio di Speditura, è già stampato e posto in vendita nella Stamperia dell' arrendatore delle pubbliche stampe pell' I. R. Governo.

5. Il dazio, che forma l' oggetto della presente arrenda consiste nella percezione di un imposta sul bestame bovino che entra nel Territorio e Città di Trieste ad uso della macellazione, o già macellato. Questa imposta daziale ascende a f. 2 (fiorini due) per ogni bue di prima, a f. 1. 30 (fiorini uno carantani trenta) per quelli di seconda, qualità, a f. 1. 5 (fiorini uno carantani cinque) per ogni torello, o così detto soranello, a kr. 54 (carantani cinquanta quattro) per ogni vacca ed a kr. 42 (carantani quaranta due) per ogni giuvenca

6. Il prezzo di fisco di questo dazio sarà di f. 19055 (fiorini diecinove mila cinquantacinque) annui.

7. Quegli che nell' incanto resterà l' offerente di maggior somma sarà il deliberatario dell' arrenda, nè si accetteranno altre offerte posteriori. Il deliberatario sarà irrevocabilmente vincolato dal momento della fatta offerta, la parte arrendante lo sarà però soltanto dopo ottenuto il Protocollo d' incanto la definitiva sanzione dell' Eccelso Governo.

CONDIZIONI D' INCANTO  
dell' Arrenda del civico dazio delle Carni.

1. Proclamato il prezzo di fisco dell' arrenda nella somma di f. 19055 (fiorini diecinove mila cinquantacinque) annui tutti quelli che vorranno farsi offerenti eseguiranno il deposito del 5 p. o/o cioè la precisa somma di f. 950 in contante, o in obbligazioni dello stato accettabili al corso indicato nell' ultimo listino della Borsa di Vienna.

2. Terminate le strida dell' ultima maggiore offerta, e fattane nelle forme consuete la del iberazione, il deliberatario firmerà di proprio pugno il Regolamento, a stampa, ed il Protocollo d' incanto, e mentre egli riceverà dal civico Tesoriere la quittance interinale del suo deposito, si restituiranno a tutti gli altri offerenti i loro depositi verso la loro dichiarazione da farsi nel Protocollo d' incanto d' aver ricevuto il deposito da loro fatto.

2. Il deliberatario resterà vincolato irrevocabilmente dal momento della fatta offerta, dove al contrario l' I. R. Magistrato non vi sarà vincolato che dopo approvato il Protocollo d' incanto da parte dell' Eccelso Governo. La ritardata approvazione superiore non darà diritto al deliberatario di esimersi, dagl' impegni assunti al detto Protocollo d' incanto, restando anzi stabilito, che il medesimo sintenderà aver rinunciato espressamente a qualunque diritto, che per ritardata approvazione egli potrebbe dedurre dal § 862 del vigente Codice Civile.

Resta del pari espressamente stabilito, che qualora per superiore disposizione nascesse durante l' arrenda un cambiamento nel sistema di questo dazio, o venisse introdotto per conto dello Stato un dazio generale di consumo (Accise) l' arrendatore dovrà passare a nuove intelligenze coll' I. R. Magistrato. Non cambiandosi egli, od ordinandolo le Autorità superiori, dovrà cessare l' arrenda in qualunque anno e giorno della sua durata senza che l' arrendatore vi si possa opporre, e senza che egli possa pretendere qualsiasi indennizzazione per aver dovuto cessare l' arrenda avanti l' espiro del suo termine qui stabilito.

4. Tosto che l' incanto avrà conseguito l' approvazione dell' Eccelso Governo e che il deliberatario avrà prestata la cauzione (§ 11 e 12) l' I. R. Magistrato procederà alla stipulazione del solenne Contratto di arrenda coll' arrendatore deliberatario.

I patti essenziali di questa stipulazione saranno estesi sulla base del Protocollo d' incanto di cui le presenti condizioni sono parte integrante.

5. d' inrendante e l'arrendatore saranno reciprocamente obbligati all' esatta osservanza di tutto quello, che fu stabilito nel nuovo Regolamento daziario dei 29. Luglio a. e. già pubblicato colle stampe e che formerà del pari parte integrante del Contratto d' arrenda.

6. L' arrenda prenerà il suo principio nel dì 1 di Novembre 1826 (primo di Novembre mille ottocento ventisei) e contiuerà per tre anni consecutivi, cioè fino al dì 31 (trent' uno) d' Ottobre 1829 (ventinove) nel duale al medesima andrà a cessare senza alcun preavviso.

7. Il prezzo d' arrenda verrà diviso in 12 (dodici) rate eguali, ciascuna delle quali sarà pagata anticipatamente alla Civica Cassa del primo giorno feriale di ogni mese incominciando col dì tre del venturo Novembre.

8. In ogni caso di morosità nel pagamento delle rate in tutto o in parte dovrà l' arrendatore portare sopra la somma scaduta e non pagata l' aggravio dell' interesse in ragione del 6 (sei) per Cento all' anno; e così pure della multa convenzionale in ragione anch' essa del sei per Cento all' anno dal dì della scadenza sino al dì del verificato pagamento.

9. Qualora l' arrendatore non supplisse all' una o all' altra delle rate entro il termine di tre settimane, calcolabili dal dì della rata scaduta, starà nell' arbitrio dell' I. R. Magistrato previa l' autorizzazione dell' Eccelso Governo di costituire in via politica un sequestratario delle rendite dell' arrenda, il quale direttamente le percepirà e passerà alla Cassa Civica fino al saldo dell' arretramento totale, unitamente all' interesse, alla multa convenzionale, ed alle spese del sequestratario, e ciò con espressa rinunzia dell' arrendatore a qualsivoglia procedura forense.

10. Avverandosi il caso, che questo provvedimento fosse stato esercitato per la terza volta contro la morosità dell' arrendatore starà parimente nell' arbitrio dell' I. R. Magistrato e previa l' autorizzazione dell' Eccelso Governo di troncare l' arrenda di pubblicare e celebrare un nuovo incanto della medesima, e di stipularne un nuovo Contratto col deliberatario, il tutto a pericolo e spese del deliberatario mancatore, il quale ora per allora rinunzia a qualsivoglia forense procedura, assoggettandosi alla politica soltanto. Il possibile vantaggio risultante da un simile incanto rinnovato andrà unicamente infavore della parte arrendante e non dell' arrendatore dimostratosi moroso.

11. L' arrendatore dovrà nel termine di trenta giorni, dopo che gli sarà stata partecipata l' approvazione governativa dell' incanto, prestare una legale ed idonea cauzione per la somma di un terzo del prezzo di deliberazione dell' arrenda, e ciò per sicurezza non solo del prezzo d' arrenda, ma ben anco de' suoi interessi, multe e spese, e di qualunque responsabilità, o debito, che egli potesse incombere tanto verso l' arrendatore, cioè verso il civico Erario, quanto verso qualunque individuo privato per titolo daziario e sue immediate legali conseguenze di depositi o di risarcimenti. La cauzione potrà prestarsi dall' arrendatore o con stabili posti entro la Città, o Territorio di Trieste, o con pubbliche obbligazioni dello Stato accettabili al corso fissato nell' ultimo listino della Borsa di Vienna.



für die Fabrik in Fürstenfeld, über  
 6300 Pfund Rollen- und Briesspagat  
 35 „ Kanzleypagat  
 5 Bücher großes Regalpapier  
 5 „ kleines „  
 11 „ großes Medianpapier  
 50 „ Flußpapier  
 8 „ Packpapier  
 7 Rieß Kanzleypapier  
 16 „ Conceptpapier und  
 100 Ballen Limbo: Schrenzpapier.

Zu dieser Versteigerung, welche über den Spagat am 27. September d. J., über den Papierbedarf aber am 4. October d. J. abgehalten werden wird, werden die Lieferungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die Caution für den Spagat in 100 fl., und für den Papierbedarf in 130 fl. C. M. bestehe, und entweder im Baren, oder in öffentlichen, nach dem Tagescourse in C. M. zu rechnenden öffentlichen Staatspapieren erlegt, der 10 o/o Betrag hiervon vor der Eröffnung der Versteigerung von jedem daran Theilnehmenden als Neugeld deponirt werden müsse, und die Contractsbedingungen sammt den Mustern der zu liefernden Waaren bey der Administration eingesehen werden können.

Grätz am 7. September 1826.

**Z. 1128.**

**Verlautbarung.**

**Nr. 449.**

(2) Vom k. k. Verwaltungsamte der vereinigten Staatsgüter in Neustadt wird hiermit bekannt gemacht, daß, nachdem bey der am 10. July und 23. August l. J. abgehaltenen öffentlichen Versteigerung der, zur Staatsherrschaft Capital Neustadt gehörige, im Stadtberge gelegene Dominical: Weingärten, sammt dazu gehörigem Acker, solche nicht an Mann gebracht werden konnten, eine dritte Pachtversteigerung am 22. September l. J., Früh um 9 Uhr in loco des Weingartens in Stadtberg abgehalten werden wird, wozu die Pachtlustigen eingeladen werden.

K. K. Verwaltungsamt der Staatsgüter in Neustadt am 30. August 1826.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Z. 1137.**

**Executive Feilbietung einiger Effecten.**

**Nr. 1980.**

(2) Vom Bezirksgerichte zu Sittich wird hierdurch bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der löblichen Grundobrigkeit Weissenstein, wider ihren renitenten Unterthan Joseph Janeschitsch vulgo Krail, Hübler in Zbagošče, wegen mehrjährigen Urbarmittel-Rückständen pr. 42 fl. 51 kr. 3 1/2 dl. c. s. c., die Feilbietung der gerichtlich gepfändeten, auf 92 fl. geschätzten Fahrnisse, als: Vieh, Getreid, Vieh-Futter, Stroh und anderer dem fundo instructo entbehrlichen Haus-, Keller- und Meierey-Geräthe bewilliget, und hiezu drey Tagsatzungen, nämlich die erste auf den 25. September, die zweite auf den 9. und die dritte auf den 23. October 1826, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags bey dem Hause des exquirten Unterthans mit dem Besatze angeordnet worden, daß, falls diese Beweglichkeiten bey den ersten zwey Feilbietungstagsatzungen nicht wenigstens um den Schätzungswerth ange-

bracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden. **Edict** am 26. August 1826

**§. 1133. Feilbietungs-Edict. Nr. 1057.**  
 (2) Von dem Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Gregoranz, bürgerlichen Tischhauer aus Laibach, wegen anerkannt Schuldigen 928 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem beklagten Johann Nepitsch, Lederer in Sturia gehörigen, daselbst gelegenen, und auf 762 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich das Haus sub Cons. Nr. 15 in Sturia, nebst der Werkstätte, und Schweinstall, Wiese Slauka, dann Zins- oder Benefiziaten - Ucker, sa Ternami genannt, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drei Feilbietungs-Termine, und zwar für den 20. July, 21. August, dann 21. September d. J., jedesmahl von Frühe 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Sturia mit dem Besage, daß, wenn die Realitäten bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzwertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten und letzten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden sollen, bestimmt worden sind, so werden hierzu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bez. Gericht Wipbach den 1. Juny 1826.

Unmerkung. Bey der abgehaltenen ersten und zweyten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

**§. 1135. Edict. Nr. 1348.**

(2) Vom vereinten Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allaein bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Joseph Belle, Vormund der Johann Aufes'schen Pupillen, mit Bescheid vom heutigen Tage in den öffentlichen Verkauf aus freyer Hand des gesammten Johann Aufes'schen Verlassvermögens, bestehend in einer der löbl. Grundherrschaft Rupertsdorf sub Rect. Nr. — dienstbaren 1/4 Hube, sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im Schätzungswertbe pr. 75 fl.; dem eben dahin bergrechtsmäßigen Weingarten in Zeroug, sammt Keller pr. 35 fl.; dem, dem Gute Steinbrückel bergrechtsmäßigen Weingarten in Neuluben pr. 5 fl.; eines Schweins pr. 2 fl.; unbedeutendem Getreide und verschiedener Meierüstung, dann Weingeschirres, gewilliget worden.

Nachdem hierzu der 30. September 1826, Früh um 9 Uhr in loco der Realität, und zwar im Dorfe Sakouniz in Betreff der gedachten Hube und des dort befindlichen Mobilars, und in Betreff der besagten Weingärten und des dort befindlichen Weingeschirres eben dieser Tag, jedoch Nachmittags um 3 Uhr auch im Orte Sakouniz bestimmt worden ist, so werden alle Kauflustigen mit dem Besage nach Sakouniz zu erscheinen vorgeladen, daß sie die oben erwähnten Realitäten vorläufig zu besichtigen haben.

Vereintes Bez. Gericht Rupertsdorf zu Neustadt am 21. August 1826.

**§. 1131. Feilbietungs-Edict. Nr. 284.**

(2) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von dem löbl. Bezirksgerichte Gottsdee auf Anlangen des Andreas Faktitsch von Otterbach, wegen in Contumaciam zugesprochenen 60 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Schuldner Michael Ladner eigenthümlich gehörigen, im Döblitscher Berg zwischen dem Georg Foreitsch und Peter Osterman liegenden, auf 580 fl. gerichtlich geschätzten Weingartens sammt Keller gewilliget worden.

Es werden demnach drei Cicitationstermine auf den 28. September, 26. October und 27. November d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr am Döblitscher Berg mit dem Besage festgesetzt, daß dieser Weingarten, so fern solcher bey der ersten und zweyten Tagsetzung nicht wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten Feilbietung auch darunter verkauft werden würde.

Bez. Gericht Pölland den 30. August 1826.

Nr. 1123.

E d i c t.

Nr. 1068.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Staatsberrschaft Padj wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Eberl, Curators der minderjährigen Andre Wergant'schen Kinder zu Medno, wegen schuldigen 150 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, zur Staatsberrschaft Padj sub Urb. Nr. 1925 zinsbaren, zu Scheule sub H. Nr. 19 liegenden Hube sammt Zugehör und des Mobilar-Vermögens des Anton und Maruscha Richter'schitz gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 26. September, 26. October und 27. November d. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte der feilgebothenen Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß selbe, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Wozu die Kaufustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll und die Cicitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können. Padj den 25. August 1826.

Nr. 1152.

Feilbietungs - Edict.

Nr. 1253.

(2) Vom Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Ferjantschitsch von Gottschee, als Kämmerer der Kirche B. V. Mariä ad Nives daselbst, wegen zur besagten Kirche schuldigen 256 fl. 22 1/4 kr. an Capital, dann Interessen und Untossen, die öffentliche Feilbietung der, dem Johann Feidiga von Losche gehörigen, daselbst belegenden, dem Gute Leutenburg dienstbaren, und auf 654 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: Acker u. Oravi mit 3 Pflanzen, zwey Stück Acker Saklanz mit 6 Pflanzen, Acker Shupenza mit 5 Pflanzen, Acker u. Lofszieh oder per Bersdi mit 2 Pflanzen, Wiese u. Lofszieh, Wiese pod Manzhe u. Lofszieh und Wiese per Jesi oder per Mozhiuniki genannt, im Wege der Execution bewilliget, und hierzu der 16. August, 16. September, dann 16. October d. J., jedesmahl von Frühe 9. bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Losche mit dem Anhange bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden. Hierzu werden die Kaufustigen und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen eingeladen, und können die dießfällige Schätzung nebst den Verkaufsbedingnissen täglich hieramts einsehen. Bez. Gericht Wipbach den 22. Juny 1826.

Anmerkung. Bey der abgehaltenen ersten Feilbietung hat sich kein Kaufustiger gemeldet.

Nr. 1154.

E d i c t.

Nr. 1060.

Zur Verleihung des Schullehrersdienstes zu St. Veith im Decanate Wipbach.

(2) Von der Bezirksobrigkeit Wipbach wird bekannt gemacht: es werde auf der Curatie zu St. Veith im Decanate Wipbach der Normel-Schullehrersdienst mit 1. November d. J. verliehen, mit welchem ein jährliches Einkommen von 240 fl., welches in der Folge noch verbessert werden wird, dann der Bezug des Unterrichtsgeldes verbunden ist. Diejenigen, welche diesen Dienst zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche, belegt mit den pedagogischen Zeugnissen, dann dem Moralitäts- und dem Zeugnisse über die Kenntniß der deutschen und krainerischen Sprache, bey dem Decanate Wipbach, als der Schuldistricts-Aufsicht, bis 12. October d. J. portofrey einzulegen.

Jene Individuen, welche musikalisch, und vorzüglich des Orgelspielens kundig sind, haben den Vorzug.

Bez. Obrigkeit Wipbach, am 10. September 1826.



## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1117.

(3)

Nr. 5418.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Johann Bresquar, wohnhaft in der Tyrnau Nr. 35, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des, von der Maria Bresquar ausgestellten, auf Anton Bresquar lautenden Schuldscheins ddo. 1. März 1802 pr. 600 fl. L. W., und bezüglich des auf diesem Schuldscheine befindlichen Grundbuchs-Certificats ddo. 1. März 1802 gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Schuldschein und rücksichtlich auf das dießfällige Grundbuchs-Certificat, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Wittstellers der obgedachte, vorgeblich in Verlust gerathene, auf dem Hause Nr. 35 intabulirte Schuldschein nach Verkauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 29. August 1826.

Z. 1108

(3)

Nr. 5509.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Ansuchen des Lucas Feunicker, im eigenen Nahmen und im Nahmen seiner Kinder, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 1. July laufenden Jahres verstorbenen Margareth Feunicker, die Tagsetzung auf den 2. October l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogewiß anmelden, und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach am 29. August 1826.

Z. 1116.

(3)

Nr. 5411.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Johann Oblak wider Joseph Lawrin, in der Vorstadt Tyrnau Nr. 18, puncto schuldiger 3792 fl. W. M. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung des, dem Requirten gehörigen, auf 5442 fl. W. fr. geschätzten Hauses Nr. 18 in der Tyrnau, sammt Garten und dem übrigen Terrain gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 23. October, 20. November und 18. December l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungs-Tagsetzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationen

B. Bezl. Nr. 75 d. 19. September 826.

D

dingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bey dem Executionsführer Dr. Johann Oblak einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 29. August 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1156.

K u n d m a c h u n g.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Neubeg und Thurn bey Gallenstein zu Neubeg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in das Ansehen des Curators Franz Boje, dann der Witwe Maria Smolle und der sämmtlichen Gläubiger, in die öffentliche Feilbietung der Mathias Smolletischen ganzen Hube, nebst des dabey befindlichen hubtheiligen Weingartens und Fahrnisse gewilliget, und zu diesem Ende der Vicitationstag auf den 28. September 1826 in den gesetzlichen Stunden in loco der Hube zu Pestscha festgesetzt worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Besage vorgeladen werden, daß die Hube um 250 fl. ausgerufen werde, und die übrigen Bedingnisse in der dießortigen Amtskanzley eingesehen werden können.

Bereintes Bez. Gericht Neubeg und Thurn bey Gallenstein am 4. September 1826.

Z. 1119.

E d i c t.

Nr. 907.

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Reifnis wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über executores Einschreiten des Martin Urko von Lipouschig, in die öffentliche Versteigerung der, dem Mathias Andolschel von Soderschig eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnis zinsbaren 1/4 Kaufrechtshube, sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden, wegen schuldigen 70 fl. 20 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu drey Termine, nämlich: der erste auf den 24. August, der zweyte auf den 28. September und der dritte auf den 26. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Soderschig mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/4 Hube bey der ersten und zweyten Feilbietungstagung um den Schätzungswert pr. 475 fl. 20 kr. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bez. Gericht Reifnis den 19. Juny 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet daher die zweyte am 28. September l. J. abgehalten werden wird.

Z. 1110.

E d i c t.

Nr. 766

(3) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Weixelberg wird hiermit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Franz Trontel von Podgoris in die executive öffentliche Feilbietung der, der Agnes Kera zu Obersteinig gehörigen Kaufrechtskäufe, in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe pr. 80 fl. und der hiebey befindlichen Fahrnisse pr. 40 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, der erste auf den 1. September, der zweyte auf den 2. October, und der dritte auf den 3. November 1826 in der Früh um 9 Uhr in loco Obersteinig mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn die obbenannte Kaufrechtskäufe weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswert an Mann gebracht, bey der dritten und letzten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerkten zu verständigen sind, daß die dießfälligen Vicitations-Bedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Herrschaft Weixelberg am 21. July 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Vicitationstagung ist kein Kauflustiger erschienen; es wird daher die 2. auf den 2. October l. J. angeordnete vorgenommen.

Bez. Gericht Weixelberg am 2. September 1826.

B. 1138.

## Convocations - Edict.

Nr. 1650.

(1) Vom Bezirksgerichte Sittich, im Neustädler Kreise, wird durch dieses Edict bekannt gemacht: daß von demselben die Eröffnung eines Concursets über das sämmtliche, in diesem Lande befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des verstorbenen Gregor Paik, vulgo Jakosh, gemessenen Hüblers zu Radockendorf, bewilliget worden sey.

Daher wird Jedermann, der an diesen Verlass eine Forderung zu machen sich berechtigt hält, hiemit erinnert, dieselbe bis zum 21. October d. J. bey diesem Bezirksgerichte entweder mündlich zu Protocoll, oder schriftlich in der Form einer Klage wider des verstorbenen Gregor Paik'schen Verlassmasse - Curators, Herrn Doctor Joseph v. Hdbraunßberg, um so gewisser anzubringen und die Richtigkeit der Schuld, so wie auch das Recht auf eine bestimmte Classe zu erweisen, als nach abgelaufener Frist Niemand mehr angehört werden wird, und der Gläubiger in Rücksicht des in Krain befindlichen Vermögens des Erblassers ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn soll, wenn ihm auch wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder er ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätte, oder wenn auch seine Forderung auf ein liegendes Gut des Creditors einverleibt wäre, wo hingegen solche Gläubiger, wenn sie etwas der Masse schuldig wären, dasselbe abzutragen, ohne alle Rücksicht verpflichtet werden würden.

Sittich am 2. September 1826.

B. 1142.

## Verlautbarung.

(2)

Am 20. September d. J. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr wird die, der Religionsfondsherrschaft Landstrah eigenthümliche Reissjagd und Wildbahn, dann am 22. September l. J. werden zu eben derselben Zeit zwei Wiesen und einige Gärten nächst dem Schloßgebäude, auf 6 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1826 bis hin 1832, im Wege öffentlicher Versteigerung in Pacht ausgelassen werden.

Die Pachtlustigen belieben am bemeldeten Tage und zur bestimmten Stunde in diese Amtskanzley zu erscheinen. Die Pachtbedingungen können täglich zu gewöhnlichen Amtsstunden in hiesiger Amtskanzley eingesehen werden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstrah am 26. August 1826.

B. 1158.

## Feilbietungs - Edict.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Staatsherrschaft Weldeß wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Caspar Urch'schen Creditmasse - Verwalters Lorenz Urch von Feistritz, in die öffentliche Feilbietung der in besagte Concurdmasse gehörigen, zu Feistritz in der Wochein sub Cons. Nr. 72 vorkommenden, der Camerallherrschaft Weldeß Urb. Nr. 808 unterthänigen, auf 2252 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nebst der auf 114 fl. 52 kr. betheuertem Mobilar - Gegenstände gewilliget worden.

Da nun hierzu drei Termine, auf den 7. August, 4. September und 5. October l. J. mit dem Besays bestimmt sind, daß, wenn diese Masse - Güter weder bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht werden könnten, sie bey dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden, so haben die Kauflustigen an diesen Tagen um 9 Uhr Früh zu Feistritz in der Wochein zu erscheinen, und die dießfälligen Verkaufsbedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzley Weldeß einzusehen, oder deshalb anderweitige Auskünfte daselbst einzuholen. Bez. Gericht Staatsherrschaft Weldeß den 6. July 1826.

Unmerkung. Bey der ersten und zweyten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; es wird daher die dritte am 5. October 1826 Früh um 9 Uhr verläßlich vorgenommen werden.

B. 1146.

## Convocations - Edict.

Nr. 862.

(1) Es wird auf Ansuchen der Apollonia Kastellig gebornen Schwefl hiemit bekannt gemacht, daß zur Liquidirung der Forderungen und Schulden des Verlasses nach dem am 10. December 1825 zu Sredniverch in Schwarzenberg mit Hinterlassung eines mündli-

den Testamentes verstorbenen Halbhüblers Valentin Schest, vulgo Kresel, die Tagsatzung auf den 3. October l. J. Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sey, an welchem Tage und Stunde sämtliche dießfälligen Verlassgläubiger und Schuldner, bey sensföiger Gewärtigung der gesetzlichen Folgen, hieran zu erscheinen haben.  
Bez. Gericht Freudenthal den 9. September 1826.

Z. 1120.

E d i c t.

(1)

Vom dem Bezirksgerichte Reifnis, als Abhandlungsinstantz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seyen zur Liquidirung des Activ- und Passiv- Standes nach Ableben nachstehender Personen die Tagsatzungen auf folgende Tage bestimmt worden, als:

auf den 30. Sept. 1826	Vormittag nach	Thomas Knoll, Sattler vom Markte Reifnis;
" " " "	"	Agnes Penso geborne Hitty, von Ullata;
" " " "	Nachmit. "	Anton Knaus, von Ottaviz;
" " 6. Oct. "	Vormittag "	Thomas Lurl, von Kethje in Laaserbach;
" " " "	" "	Elisabeth Benzhina, von Kethje in Laaserbach;
" " " "	" "	Ursula Langmayer geborne Bartol, von Hrib;
" " " "	Nachmit. "	Maria Roy von Hrib;
" " 7. Oct. "	Vormittag "	Johann Knaus, Häusler von Traunitz;
" " " "	" "	Helena Benzhina geborne Lurl, von Traunitz;
" " " "	Nachmit. "	Anna Knaus geborne Koschmerl, von Hrib;

Hiezu werden die Verlassgläubiger und Schuldner mit dem Besays vorgeladen, daß die Erstern sich die üblen Folgen ihres Ausbleibens selbst bezumessen haben, wider die Letztern aber nach Vorschrift der a. G. O. im ordentlichen Rechtswege verfahren werden wird.

Bez. Gericht Reifnis den 9. September 1826.

Z. 1157.

Feilbietungs-Edict.

(1)

Vom Bezirksgerichte Staatsberrschaft Weldeß wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Ursula Godia von Seebach, in die executive Feilbietung der, den Brüdern Valentin und Joseph Mandelz gehörigen, zu Zellach Haus Nr. 8 behauften, der Cameralberrschaft Weldeß Urb. Nr. 279 dienstbaren, gerichtlich auf 657 fl. 20 kr. M. M. geschätzten ganzen Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 24. May, intabulato 15. September 1815 schuldigen 113 fl. 28 kr. M. M. gewilliget, und deren Abhaltung auf den 18. September, 18. October und 20. November l. J., jedesmahls Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte zu Zellach mit dem Besays bestimmt worden, daß, wenn gedachte ganze Hube weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auß unter demselben hintan gegeben werden würde.

Bez. Gericht Staatsberrschaft Weldeß den 8. August 1826.

Z. 1159.

(1)

Nr. 1451.

Um 22. September d. J. Vormittag um 9 Uhr werden zu Stanesditz verschiedene Fahrnisse, als: Haus- und Feldgeräthschaften, Heu, Klee, Streustroh, Bienen, leere Bienenstöcke und ein Pferd im Executionewege feilgeboten.

K. K. Bez. Gericht zu Laibach am 8. September 1826.

Z. 1124.

(3)

Es ist ein schönes modernes Fortepiano mit 6 Octaven und 6 Pedalen, nebst der türkischen Musil, wovon der Kasten aus Nussbolz ist, zu verkaufen oder auch zu vermieten. Ferner ist auch ein Kasten mit 4 Schukladen, eine Stockuhr, 2 politirte Tische, 6 Sessln und 3 Bertstätte aus freyer Hand zu verkaufen. Die Kauflustigen belieben sich im Hause Nr. 42 im zweyten Stocke in der Florianus- Gasse zu melden.

Gubernial: Verlautbarungen.

3. 1152. Verlautbarung. ad Sub. Nr. 17933.  
 Ueber die Licitation der Kanzley-Requisiten-Lieferung am 5. October 1826.

(1) Ueber die Lieferung der im Mittl. J. 1827 erforderlichen Schreibmaterialien und sonstigen Kanzley-Erfordernisse für alle in der Provinzial-Hauptstadt Grätz befindlichen politischen, Justiz- und Cameral-Behörden, mit Ausnahme der k. k. Zoll-, Tabak- und Stämpelgefäßen-Ämter, wird die öffentliche Licitation am fünften October 1826 Vormittag von 10 bis 1 Uhr im Rathssaale des k. k. Guberniums abgehalten werden.

Jeder einzelne Artikel wird besonders ausgerufen, und die Bestellung desselben dem Mindestfordernden überlassen werden. Bey jenen Artikeln, von welchen ein größerer Bedarf vorhanden ist, werden auch Anbothe auf theilweise Lieferungen angenommen; bey gleichen Preisanbothen wird aber demjenigen der Vorzug gegeben, welcher die Lieferung einer größern Partie übernimmt.

Alle Artikel müssen genau nach den bey der Licitation vorgewiesenen Mustern, welche vorläufig bey der k. k. Sub. Expedit's-Direction besehen werden können, abgeliefert werden.

Es bleibt übrigens den Licitanten unbenommen, eigene Muster mitzubringen, und es wird — wenn sie annehmbarer, als die bisherigen Artikel befunden würden — bey der Licitation darauf Rücksicht genommen werden.

Der bepläufige ganzjährige Bedarf von sämmtlichen Kanzleyerfordernissen — welcher jedoch keineswegs verbürgt wird, sondern größer oder geringer ausfallen kann — bestehet in Folgendem:

40	15/20	Rieß Postpapier	
344	7/20	= Kanzleypapier	
394	5/20	= Conceptpapier	
26	11/20	= Flißpapier	
9	14/20	= Regalpapier	
	10/20	= Superregalpapier	
14	13/20	= Median	"
22	2/20	= Pack	"
1	15/20	= Imperial	"
195		Pfund Siegelwachs	
120		= weißen Spagat	
247		= grauen "	
2		= Pack "	
211		Büschel Reißschnüre	
1470		Stück schwarze Bleystifte:	
1054		= Rothstifte	
55		= Papierscheeren	
152		= Federmesser	
45		= Schreibzeuge	
70		= Lineale	



daß sämtliche Bittsteller ihre mit den vorgeschriebenen Wahlfähigkeitsdecreten aus dem politischen, Justiz- und Criminalfache, dann mit den Beweisen ihrer bisherigen Verwendung, Moralität und der Kenntniß der windischen Sprache belegten Gesuche bis 20. October d. J. bey dem Kreisamte einzuweisen haben.

K. K. Kreisamt Eidi am 9. September 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1145.

(1)

Vor dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich, in der Amtsfangleg, werden sämtliche herrschaftliche, mit Ende des laufenden Militär-Jahres aus der bisherigen Pachtung anheim fallende Wein-, Getreid-, Jugend- und Sackzehente, auf weitere sechs Jahre, nämlich seit ersten November d. J. 1826, bis letzten October 1832, und zwar

am 2. October 1826:

Der Garbenzehent in Stocendorf, Male Dulle, Korenitka, Gumbische und Belkedulle, Mausthal, Hrib, goreini Berch, Bresoviz und Selau, Obounu, Kriskar, Debetsche und Pristava. Der Garben- und Jugendzehent in Bratenze, Mengesch, Otitschverch und Primstau, Kalze, Urata, Pustjavor, Jeschje und Verbische, Polane, Bukoviz, Tschagosche, Saborst, Gritsch, Stauden, Ebemeniz und Prebil, Radiavah und Ohredel, St. Irzen, Breg, Pod Gaberjam, dann der Garben-, Sack- und Jugendzehent in Grohlaak, Martinsdorf, Berhou, Ober- und Unterprapretsche, Rapioure, Schachmanschal, Videm, Male Dulle, Schinnouta, Hrib und Belkedulle;

am 3. October 1826:

Der Grabenzehent in Saad, Bogavah, Sello, Guntzchl und Mulau, der Garben- und Jugendzehent in Zesta, Kleingaber und Podgaberjam, Grohgaber, Dobraua, Pristauza und Pokoinja, Sagoriza, Gitsch, Podborst, Kottental, Stofse, Pokoinja und Breg, Uich, Zernouja, Hraštoudull, Lutschersoukaal, Rodokendorf, Grohsteindorf, Kleinsteindorf, Erwischendorf, Slagouja und Butala, Wursbüchl, der Garben- und Sackzehent in Groh- und Klein- Tschvernessu, der Garben-, Jugend- und Sackzehent in Schubna, Streine, Niederdorf, Baumgarten, Bojanverch, Schuschiz und Verchendorf;

am 4. October:

Der Garben- und Jugendzehent in Draga, Groh- und Klein-Dobrava, Groh- und Kleintrebellu, Preschgain, Gaberje, Dolaula, Mettnay und Pottoc; der Garben- Sack- und Jugendzehent in Mintendorf, Pottot, Bresoviz, Bestou; und Mlata, Vaitich, Lach, Sagraz, Sattain und Mlatshou, Grohslupp, Streindorf und Zerovwah, Feldsberg, Gradz, Kosleutsche, Troshain, Groh- und Klein-Altendorf, Dupliz und Savier, Dobia und Pottot, Sellsu und Favor, Groh-Soifs und Keta, Rauen, Berdu und Malt Berch, Kletsche, St. Michael, Dratschdorf, Ditschdorf, Walitschendorf, Ober- und Unterberze und Steeg;

am 5. October 1826:

Der Garben- und Jugendzehent in Straindorf, Studenz, Sittich, Kuppe, No grad, Schweindorf, Gaberje und Storuje, der Garben- und Sackzehent in Oberdorf und am Felde, der Garben-, Sack- und Jugendzehent in Goritschja, Dobrava bey Mettnay, Berch, Grische und Dulle, Mullaun und Saad, Welli Traunig, Mleshou, Vier, Kaltenfeld, der Weinzehent in den Gebirgen Bukoviz, Tschagosche, Zernouja, Bärnberg, Bratenze, Mengesch, Otitschverch und Primstau, Kremenek, Bresta, Debeli Berch, Pustjavor, Kalze, Bischinigem, Perou, Sello, Urata, Subrazhe und Verbische, Ober- und Unter- Reberze bey Wallischendorf, Viniverch bey Weiskirchen, St. Georgen, Hmelt schitsch, Globokendull, Grafenberg, Rascheleu, Ramne und Görttschberg bey Neustadtl, der Weinzehent und Bergrecht in den Gebirgen Raswure und Pafina, und im Stadberge bey Neustadtl, allezeit von 8 bis 12 Uhr Vormittag und 2 Uhr Nachmittag versteigerungsweise verpachtet, und die Pachtlustigen hiemit zu den Licitationstagsagungen eingeladen.

Hiebei werden die Zebentpflichtigen erinnert, daß sie das ihnen nach dem Feststehen der Normale eingeräumte Einstandsrecht durch gesetzlich bevollmächtigte Ausschussmänner, entweder gleich bey den vorbestimmten Pachtversteigerungen, oder längstens in dem bestimmten Termine von 6 Tagen, vom Tage der gehaltenen Versteigerung gerechnet, so gewiß ausüben und geltend zu machen haben, als sie widrigens mit ihren spätern Erklärungen zur Ausübung dieses Einstandsrechtes nicht mehr angehört, und die Zebente ohne Weiteres an die bey der Versteigerung gebliebenen Meistbiether überlassen werden.

Sittich am 5. September 1826.

Z. 1122.

Amortisations-Edict.

Nr. 1209.

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Reifnis wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Mathias Spanz von Carloviz, in die Ausfertigung des Amortisations-Edicts rücksichtlich:

- a) des von Jerny Koscher aus Kleinsliviz, an den Peter Puzel von ebenda ausgestellten Schuldbriefs vom 26. September 1789 pr. 47 fl. 36 kr., eingetragen Tom. 28 Fol. 492 et 493 bey der Grafschaft Auersperg, und
- b) des auch von Barth. Kuscher an Peter Puzel ausgestellten Schuldbriefes vom 8. Februar 1800 über 99 fl. 10 kr., intabulirt bey der Grafschaft Auersperg in Tom. X. Fol. lit. c. 4, hiemit gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Schuldobligationen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, selbe binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen bey diesem Bez. Gerichte anzumelden, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des Herrn Bittstellers die obgenannten 2 Schuldbriefe für kraftlos erklärt, und in die dießfällige Extabulation gewilliget werden würde. Bez. Gericht Reifnis den 1. August 1826.

Z. 1123.

Amortisations-Edict.

Nr. 1208.

(1) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Reifnis wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Matthäus Thomshiz von Höllern, als Meistbiether der Michael Poniquarischen 14 Hube zu Höllern, in die Ausfertigung des Amortisations-Edicts rücksichtlich:

- a) des von Michael Poniquar an die Andreas Puzelschen Kinder ausgestellten Schuldscheines ddo. 18. März et intab. 3. Juny 1802 über 60 fl. und
- b) des zwischen Michael Poniquar und des Herrn Johann Bapt. Primiz zu Saibach gemachten richterlichen Vergleichs vom 20. July 1802 und intabulirt 3. July 1803 über 75 fl. 6 kr. und an Unkosten 14 fl. 50 kr., aus dem Grunde, weil diese Gläubiger vorgeben, die obgenannten intabulirten Originalurkunden sind verloren gegangen, gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf die obgenannten zwey Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des Bittstellers nach der verfallenen Frist, obgenannte zwey Urkunden für kraftlos erklärt und die grundbüchliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Bez. Gericht Reifnis den 2. August 1826.

### Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 4. September 1826.

Dem Kanjian Lomitsch, Büchsenbinder, f. L. Catharina, alt 4 Monat, bey St. Florian Nr. 72, an Fraisen. — Dem Herrn Simon Mayer, bürgerlichen Schneidermeister, f. Tochter Francisca, alt 17 Jahr, am Platz Nr. 3, an der Lungenvereiterung.

Den 5. Dem Herrn Ignaz Ungersch, bürgerlichen Drechstermeister, f. L. Rosalia, alt 7 Tage, am Altenmarkt Nr. 130, am Brucktrampf. — Anton Garbeit, Wirth, alt 58 Jahr, an der Triestestraße, Nr. 63, an der Brustwassersucht. — Dem Weib Maroschitsch, Tagelöhner, f. S. Lorenz, alt 4 W., in der Krenngasse Nr. 86, an Fraisen.



# R u n d m a c h u n g.

Da sich der bisherige Bevollmächtigte für das Herzogthum Krain der mit allerhöchster Genehmigung in Triest bestehenden Versicherungs = Gesellschaft (Azienda assicuratrice) bewogen gefunden, die Besorgung dieser Geschäfte niederzulegen, so entledigt sich die Direction besagter Anstalt der angenehmen Pflicht, hiemit öffentlich bekannt zu machen, daß die fernere Leitung dieser Agentschaft für obbezeichneten Wirkungskreis dem Herrn Andreas Smolo in Laibach mit der Ermächtigung übertragen worden, Versicherungen

- a) auf Gebäude und bewegliche niedergelegte Güter jeder Art gegen Feuerschäden, und
- b) auf reisende Waaren zu Wasser und zu Lande gegen Verluste oder Beschädigungen durch Schiffbruch, Feuer, Uberschwemmungen, Wolkenbrüche u. s. w.

aufzunehmen und abzuschließen, worüber demnach fürderhin alle Nachweisungen und Aufklärungen in dessen Geschäftsstube. (Kapuziner = Vorstadt Wiener = Straße Nr. 4) eingehohlet werden können.

Wesentlich sind die Vortheile, welche aus den Gewährleistungen gegen Feuerschäden für alle Glieder der bürgerlichen Gesellschaft erwachsen, und die rege Theilnahme, womit in allen Provinzen des Kaiserstaates diese Anstalten aufgenommen werden, ist das sicherste Wahrzeichen deren allgemein anerkannten Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit. So erfreut sich auch die Azienda einer, in kurzer Zeit erlangten, ausgebreiteten Werkthätigkeit in diesem Versicherungs = Zweige, wodurch es ihr möglich geworden, sowohl die Prämien auf einen sehr mäßigen Stand herab zu stellen, als auch durch erlittene Feuerschäden thatsächlich zu erproben, daß Redlichkeit, Punctlichkeit und Billigkeit die Grundlagen ihres Verfahrens in allen Verhältnissen bilden, wie dieß so viele, in öffentliche Blätter eingerückten Anzeigen und Danksayungen über schnelle Hülfsleistungen bey Unglücksfällen beurkunden.

Nicht weniger Aufmerksamkeit widmete die Azienda dem wichtigen Gegenstande, die fahrende Habe des Kaufmanns auf allen Land = und Wasserreisen sicher zu stellen, und die bereits erzielten Ergebnisse sind ausgezeichnet bey einer theilweise ganz neuen Unternehmung zu nennen. So reisen nun

mehr fast alle Güter, landeinwärts von Triest aus, zu einem ganz unbedeutenden Kostenaufwande für jeden einzelnen Eigenthümer, unter Versicherung gegen Verluste oder Beschädigungen durch Feuer, Ueberschwemmungen, Wolkenbrüche, Schneelawinen u. s. w. Eine besonders günstige Aufnahme fanden und genießen fortwährend die Versicherungen von Gütern, welche auf der Donau, Elbe und allen andern Binnengewässern verführt werden. Deshalb hat sich die Azienda beeifert, ihre Bedingungen zur Versicherung der Versendungen auf dem Saustrome umzuformen, zu vereinfachen und den mehrfach ausgesprochenen Wünschen möglichst anzupassen, so daß fernerhin eine allgemeinere Anwendung und Benutzung dieser Sicherheitsmaßregel mit Zuversicht erwartet werden darf.

Triest, im Monath July 1826.

Die Azienda assicuratrice.

## V e r z e i c h n i s s

der

gegenwärtigen Gesellschaft der k. k. privilegierten Azienda assicuratrice in Triest.

Andriani, Joh. Bapt. Baron, in Görz.  
Attens, August Anton Graf, in Wien.  
Auesperg, August Graf v., k. k. Hofrath, in Wien.  
Auesperg, August Graf v., in Wien.  
Azimonti, Joseph, in Triest.  
Bafani, Joh. Bapt. Baron, in Görz.  
Bassano, Eusin und Comp., in Triest.  
Bellegarde, S. E. Heinrich Graf v., Minister, Feldmarschall etc. etc. in Wien.  
Berra, Dr. Dominic, in Mailand.  
Blasch, Franz, in Triest.

Bogner, Franz Edler v., in Wien.  
Boissier, Peter, in Triest.  
Basa, Stephan, in Triest.  
Brambilla und Rocchi in Triest.  
Brigido, Paul Graf, k. k. Kämmerer in Triest.  
Brivio, Marquis Hanibal, in Mailand.  
Buchler und Comp. in Triest.  
Buschek, Johann, in Triest.  
Castagna, Johann Matth., in Triest.  
Castagna, Johann Matth., junior, in Triest.

Chiozza, C. L., und Söhne in Triest.  
Coen, Jacob, in Triest.  
Crampagna, Kern und Comp. in Triest.  
D'Isay, Alexius Emanuel, in Triest.  
Del Stabile, Joseph mq. Johann Aug.,  
in Görz.  
Della Vida, Samuel, in Benedig.  
Dennler, Joseph Heinrich, in Triest.  
Droschke, Wilhelm Ritter v., k. k. Hof-  
rath in Triest.  
Dobler, Elisabeth, Witwe in Triest.  
Edlmann, Joseph, in London.  
Endris, Johann Christoph, in Wien.  
Erben des sel. Franz Wolff in Triest.  
Erben des sel. Johann Serini in Triest.  
Erstenberg, Joseph Baron v., in Wien.  
Escher, Caspar, in Zürich.  
Fiedler, C. A., und Söhne in Prag.  
Finzi, David, in Triest.  
Finzi, Marcus von Michael, in Mailand  
Fontana, Gebrüder, in Triest.  
Franchetti, Joseph Maria, in Mailand.  
Frohn und Comp. in Triest.  
Galvani, Carl des sel. Valentin, in Por-  
denone.  
Gattorno, Franz, in Triest.  
Gerbacek, Joseph, in Triest.  
Geistern, S. E. Johann Nep. v., k. k.  
geheimer Rath zc. zc., in Wien.  
Gianicelli, Peter, in Wien.  
Girardelli, Anton, in Triest.  
Girtler, Joseph, v. Kleeborn, in Wien.  
Goës, S. E. Peter Graf, Kanzler des lom-  
bardisch-venetianischen Königreichs,  
niederöstr. Landmarschall zc. zc., in  
Wien.  
Goetschen, Philippine, gebörne Baroninn  
v. Kaiserstein, in Triest.  
Goldstein, J. L., in Wien.  
Gosmar, W. A., in Wien.  
Grego, Georg Nicolaus, in Triest.  
Hagenauer, Jona, in Triest.  
Hailbronner, Friedrich v., in Wien.  
Hardegg, Heinrich Graf v., k. k. General-  
major zc., in Wien.

Heimann, Gebrüder, in Triest.  
Hermann, Franz, in Triest.  
Hierschel, Joachim, in Triest.  
Janovsky, Johann Friedrich, in Wien.  
Janovsky, Moriz, in Wien.  
Jombart, G. L., in Laibach.  
Kannet, Franz, in Wien.  
Kappel, Franz, und Comp., in Pesth.  
Karis, Anton, in Triest.  
Kern, Wilhelm, in Triest.  
Khevenhüller, S. E. Emanuel Graf, k. k.  
geheimer Rath zc. zc., in Mailand.  
Koefer, Wilhelm, in Wien.  
Kraer, Josepha Baroninn, in Wien.  
Kohen, Philipp, in Triest.  
Königswarter, Moriz, in Wien.  
Kosler, Jacob, in Triest.  
Kraft, M. C., in Wien.  
Kramer und Comp., in Mailand.  
Kübeck, Carl Baron v., k. k. Hof- und  
Staatsrath zc. zc., in Wien.  
Kuntschak, Jacob v., k. k. Major, in  
Wien.  
Lamel und Sohn, in Prag.  
Leonardi und Schaz, in Triest.  
Levi, Nathan, in Triest.  
Levi, Jacob, in Benedig.  
Levinsky, Johann Bapt., in Lemberg.  
Lo-Presti, Baron v., in Wien.  
Löhr, A. J., in Berlin.  
Löwenthal, J. M., in Wien.  
Luchese, Dr. Joseph, in Triest.  
Maeder, C. G., in Triest.  
Mally, Johann Nep., in Triest.  
Mandell, Ludwig Baron v., in Laibach.  
Mels-Coloredo, Nicolaus Graf, in Görz.  
Mels-Coloredo, Ferdinand Graf, in Görz.  
Merck, A. C. F., in Triest.  
Mertens, Peter Ritter v., Vicepräsident  
der k. k. Hofkammer zc. zc., in Wien.  
Minerbi, Graziadio, in Triest.  
Morpurgo, J. L., in Triest.  
Norsa, Salomon, in Triest.  
Dettl, Theresie Gräfinn, geb. Gräfinn  
Saurau, in Wien.

Pace, Rudolph Graf, in Görz.  
Padovani, Joseph, in Triest.  
Parente, M. J., in Triest.  
Perocchi Franz Kav., in Mailand.  
Pfersa, Dr. Jos. Edler v. Liebenwald, in  
Görz.  
Pezini, Marcus, in Cremona.  
Pfeiffer, Marcus, in Stuttgart.  
Poller, M. F., in Wien.  
Porenta, Simon, in Triest.  
Preinitzsch, Paul, in Triest.  
Prestern, Georg, in Triest.  
Pürker, Johann, in Triest.  
Rainisch, Michael, in Laibach.  
Rajovich, Johann, in Triest.  
Rali, Johann, in Triest.  
Rasim, Ignaz, in Wien.  
Regensdorff, Carl, in Triest.  
Rever und Schlik, in Triest.  
Rever, Franz Junior, in Wien.  
Ritter, J. C. und Comp., in Triest.  
Rittmeyer, J. C. und Comp., in Triest.  
Rocco, Ludwig v., in Triest.  
Robocanachi und Amiro, in Triest.  
Romano, Abraham, in Padua.  
Rosmann und Pelican, in Triest.  
Rosmini, Dr. Joh. Bapt. v., in Triest.  
Rudolph, Christian Friedrich, in Epbau.  
Rusconi, F. A., in Triest.  
Sacerdotti, J. B., in Venedig.  
Salem, Rita, in Triest.  
Sandrini, Joseph, Subernal-Secretär,  
in Mailand.  
Saurau, S. E. Franz Graf v., Ober-  
ster Kanzler, Staats- und Confe-  
renzminister, Minister des Innern  
2c. 2c., in Wien.  
Scaramanga, G. und G., in Triest.

Schöller, Gebrüder, in Brünn.  
Schuster, Heinrich Ludwig, in Wien.  
Sedlnikow, S. E. Joseph Graf v., Po-  
sitzminister 2c. 2c., in Wien.  
Sinigaglia, Jacob, in Görz.  
Singer, Joseph Leopold, in Wien.  
Siewerts, Carl Benjamin, in Leipzig.  
Springer, D. H., in Frankfurt am  
Mayn.  
Stettner, Johann v., in Wien.  
Strachwitz, Carl Graf v., k. k. Kämmerer  
in Wien.  
Strachwitz, Antonia Gräfinn v., in Wien  
Strasoldo, S. E. Julius Graf, Präsi-  
dent des k. k. Suberniums in Mai-  
land.  
Strauch, S. E. Gottfried Baron v.,  
k. k. Feldmarschall-Lieutenant 2c.,  
in Triest.  
Tositti, Oswald, in Triest.  
Trieffe, Gabriel qm. Jacob, in Padua.  
Urschitsch, Bartholomä, in Steinsbüchel.  
Valentin, Helena, in Laibach.  
Venier, Jacob, in Triest  
Vetterlein, Carolina, in Triest.  
Vicentini, Jacob, in Triest.  
Vivante und Costantini, in Triest.  
Vivante, Felix, in Venedig.  
Vivante, Sebastian, in Venedig.  
Vogl, J. G. und Comp., in Triest.  
Voigt, Joseph und Comp., in Wien.  
Walter, Leonhard, in Wien.  
Walter, August, in Wien.  
Weikersheim, M. H., in Wien.  
Wertheim, Dr. Zacharias, in Wien.  
Wertheimer und Secklein, in Wien.  
Wostrov, G. B., in Triest.  
Zeschka, Franz, in Laibach.